

Jahresbericht 2013

Ausblick 2014



Ministerium für Integration, Familie, Kinder,
Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz



die lobby für kinder

Herausgeber: Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Postfach 17 24
76807 Landau
www.kinderschutzbund-rlp.de

**Konzeption und
Redaktion:** Dr. Iris Geißler-Eulenbach

Vorwort



Sehr geehrte Leserin,
Sehr geehrter Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen heute über unsere Arbeit im Jahr 2013 zu berichten. Es ist ein weiteres Jahr ins Land gegangen, in dem wir mit viel Freude und Engagement unsere Aufgaben zum Wohle der Rechte der Kinder wahrgenommen haben.

Ein für unsere Arbeit richtungsgebendes Ereignis des vergangenen Jahres war die Bundestagswahl und die sich anschließenden Koalitionsverhandlungen. Wir alle hatten gehofft, dass nach der Wahl endlich die Chance besteht, die Kinderrechte in das Grundgesetz aufzunehmen. Nachdem wir das Wahlergebnis zur Kenntnis genommen hatten, kam schnell die Hoffnung auf, dass die Parteien ihre Mehrheit innerhalb einer großen Koalition dazu nutzen könnten, das Grundgesetz zu ändern. Ich selbst habe während der Koalitionsverhandlungen mit einigen daran beteiligten Politikerinnen und Politikern gesprochen und auf unser Anliegen aufmerksam gemacht. Wir wurden herb enttäuscht. Da das Thema von Seiten der SPD in die Koalitionsverhandlungen getragen wurde und es zu keiner Einigung kam, ist nicht zu erwarten, dass im Laufe der 18. Wahlperiode hier weitere Anläufe seitens der Politik getätigt werden.

Dies heißt jedoch nicht, dass wir unsere Aktivitäten einstellen werden. Frau Familienministerin Irene Alt hat mir im vergangenen Jahr in einem längeren persönlichen Gespräch versichert, dass sie das Thema nicht vergessen wird und wir hier im Kontakt bleiben um zu sehen, was auf Länderebene getan werden kann.

Für mich persönlich war natürlich meine Wahl zum Vizepräsidenten des DKSB Bundesverband auf den Kinderschutztagen in München ein Highlight des letzten Jahres. Ich habe mich riesig über ein gutes Wahlergebnis gefreut und möchte mich an dieser Stelle auch bei den rheinland-pfälzischen Delegierten für das große Vertrauen bedanken.

Eine große Freude war wieder die Verleihung des Kinderschutzpreises an das Ehepaar Dres. Borsche aus Bad Kreuznach, die in einer schönen Veranstaltung im Beisein vieler Gäste vorgenommen wurde.

Zwei unserer Verbandsmitglieder wurden im vergangenen Jahr durch den Bundesverband mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Ich habe mich sehr gefreut, in meiner Funktion als Vizepräsident die goldene Ehrennadel an Frau Ilse Gärtner vom OV/KV Landau-Südliche Weinstraße (30 Jahre Mitarbeit KJT) und Frau Ursula Joa vom OV/KV Neustadt/Bad Dürkheim (20 Jahre Mitarbeit beim KJT) überreichen zu können. Diese Auszeichnungen zeigen, wie engagiert und vor allem wie nachhaltig unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich für den DKSB einsetzen. In diesem Zusammenhang richte ich meinen herzlichen Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderschutzbund in Rheinland-Pfalz!

Im Jahr 2014 werden wir den bisher eingeschlagenen Kurs des Landesverbandes fortsetzen und uns weiter in der Öffentlichkeit zu unseren Themen äußern. Dies hat bereits begonnen mit der Diskussion um den „Fall Edathy“ und den Handel mit kinderpornographischen Bildern. Es war bedeutsam für uns, dass wir hier erster Ansprechpartner für die Medien waren und die Gelegenheit erhalten hatten, unsere Forderung platzieren, dass endlich der Handel mit solchen Bildern unterbunden werden muss. Das Thema werden wir mit gleicher Hartnäckigkeit weiter verfolgen, wie alle uns bewegenden Themen.

Zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung steht die turnusgemäße Neuwahl des Landesvorstands an. Ich freue mich, dass alle meine Vorstandskolleginnen und –kollegen wieder für 2 Jahre antreten. Hierfür danke ich allen Vorstandsmitgliedern und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes und hoffe, Sie können sich von der guten Arbeit des Landesverbandes und der Orts- und Kreisverbände einen Eindruck verschaffen.

Mit besten Grüßen

Christian Zainhofer
Landesvorsitzender
Vizepräsident des DKSB Bundesverband e.V.

Inhalt

	Seite
1. Das Selbstverständnis des DKSB Landesverbandes als Lobbyist für Kinder, als Dienstleister und Fachverband	5
2. Der DKSB Landesverband als Lobbyist für Kinder	
2.1 Öffentlichkeitsarbeit	6
2.2 Aktionen und Kooperation mit „alten“ und „neuen“ Partnern	6
2.3 Externe Gremienarbeit des Landesverbandes	7
2.4 Kinderschutzpreis	9
3. Der DKSB Landesverband RLP als Dienstleister	
3.1 Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz	10
3.2 Der DKSB LV als Servicestelle für die Ortsverbände	10
4. Der DKSB Landesverband RLP als Fachverband	11
4.1 „Starke Eltern – Starke Kinder®“	12
4.2 Kinder- und Jugendtelefon, Elterntelefon	14
4.3 Verbandsinterne Konferenzen und Arbeitskreise	15
4.4 Fortbildung im DKSB RLP e. V.	18
5. Aus den Orts- und Kreisverbänden im Jahr 2013	20
Dank	38
Anhang	
Auszug aus dem Pressespiegel	40

1. Das Selbstverständnis des DKSB Landesverbandes RLP als Lobbyist für Kinder, Fachverband und Dienstleister

Der Deutsche Kinderschutzbund gliedert sich in Rheinland-Pfalz in den Landesverband sowie 23 Orts- und Kreisverbände. Insgesamt sind über 160 MitarbeiterInnen hauptamtlich und über 1500 ehrenamtlich in zunehmendem Maß für die Rechte und das Wohl der Kinder in unserem Bundesland engagiert.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKSB haben im Jahr 2013 so viele Stunden in die Aufgaben und Ziele des DKSB investiert:

Orts- und Kreisverband	Stunden im Jahr 2013	Stunden/im Jahr 2014
Bad Neuenahr-Ahrweiler	5015,00	4847
Altenkirchen	7400,00	7100
Bad Kreuznach	6035,00	5825
Betzdorf-Kirchen	1189,00	1301
Bernkastel-Wittlich	2124,00	1426
Donnersbergkreis	1158,00	800
Frankenthal	1499,00	1205
Germersheim	8242	10553
Hachenburg	3989	4630
Höhr-Grenzhausen	4440	4013
Kaiserslautern-Kusel	7384	10810
Koblenz	1998	1292
Landau-SÜW	9184	9213
Ludwigshafen	5601	5237
Mainz	2989	5621
Mayen-Andernach	1850	3680
Neustadt-DÜW	11085	13294
Neuwied	14335	12828
Pirmasens	1650	1750
Schifferstadt	3410	3469
Speyer	2442	2646
Trier	18528	18410
Zweibrücken	25442	17064
Gesamt	146989	147014

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz versteht sich als Verband der freien Wohlfahrtspflege, dessen Tätigkeit durch drei große Aufgabenbereiche zu charakterisieren ist:

- er versteht sich als *die* Lobby für Kinder in Rheinland-Pfalz, d. h. er tritt ein für die Umsetzung der Rechte von Kindern z. B. im sozialpolitischen Bereich sowie in Fachöffentlichkeiten und Medien
- er ist Dienstleister, d. h. er unterstützt die Orts- und Kreisverbände des DKSB im Land Rheinland-Pfalz, z. B. durch die Verteilung von Landesmitteln, die Beratung bei Fachfragen oder durch Angebote der Fortbildung und des Erfahrungsaustausches
- er ist Fachverband, denn er koordiniert und begleitet wichtige Maßnahmen des DKSB wie das Kinder- und Jugendtelefon, das Elterntelefon, die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ oder organisiert Fachveranstaltungen, die auch für die Fachöffentlichkeit relevant sind.

Im Folgenden stellen wir Ihnen Entwicklungen des Berichtsjahres 2013 und Ausblicke auf das Jahr 2014 in Hinblick auf diese drei Aufgabenbereiche vor:

2. Der DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz als Lobbyist für Kinder

2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2013 war der Landesverband in den unterschiedlichen Medien mit folgenden Themen präsent: „Fechten für eine kinderfreundliche Gesellschaft“, „Kinderrechte stärken, Strafrecht verschärfen“, „Schnaps und Zigaretten frei Haus – Jugendschutz beim Online-Shopping“ (bei Stern-TV). Dazu kamen Veröffentlichungen zum Tag für gewaltfreie Erziehung und zum Weltkindertag. Vielbeachtet ist immer die Verleihung des Kinderschutzespreises. Dazu erschienen ca. 50 Artikel in diversen Medien sowie Berichte mit Foto in allen Amtsblättern des Landes.

Unser stetes Anliegen, unsere Internetpräsenz interessant und anschaulich zu gestalten, führte dazu, dass beachtliche 11.553 Besucher im Jahr 2013 auf die Seite zugegriffen haben.

2.2 Aktionen und Kooperationen mit „alten“ und „neuen“ Partnern

Unsere Positionen brachten wir in den wichtigen Landesgremien wie Landesjugendhilfeausschuss, Landesanstalt für Medien und Kommunikation, der Landesarmutskonferenz oder dem Landesbeirat für Familienpolitik Rheinland-Pfalz ein.

Desweiteren fanden Gespräche mit VertreterInnen der SPD und den Grünen statt, die dem Austausch zu aktuellen fachlichen Themen dienten, wie z. B. zu den Themen „Kinderrechte ins

Grundgesetz“, finanzielle Situation des Landesverbandes, Haushaltsberatungen im Landtag und viele andere Themen mehr. Der informelle Austausch wird z. B. beim Neujahrsempfang der Ministerpräsidentin, auf unseren eigenen Veranstaltungen und anlässlich von Terminen in Mainz gepflegt.

2.3 Gremienarbeit

- **Landesmedienkonferenz: Versammlung und Rechts- und Zulassungsausschuss**

Als Vertreterin des Landesverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes Rheinland-Pfalz gehöre ich, auch in der 7. Amtsperiode dem Rechts- und Zulassungsausschuss sowie der Versammlung an.

Der Ausschuss befasste sich mit der Vergabe von Sendelizenzen und hat sechs Mal getagt, ebenso die Versammlung.

Auch im Jahr 2013 lagen die Schwerpunkte der LMK im Bereich der Medienpädagogik/Medienkompetenz und der Offenen Kanäle.

Nicht nur NSA, auch Big Data, die neuen Technologien zwischen perfektem Service und perfekter Überwachung, haben uns erreicht. Die weltweit anfallenden Datenmengen wachsen exponentiell. Das im Verlauf der gesamten Menschheitsgeschichte seit Christi Geburt angefallene Datenvolumen wurde im Jahr 2013 in lediglich 10 Minuten generiert. Unter dem Begriff „Big Data“ werden Technologien subsummiert, die auf die zeitnahe Erfassung, Speicherung und Verarbeitung solcher großen Datenmengen gerichtet sind.

Aktuell wurde das Thema „Big Data“ u.a. im Kontext der Arbeit der EU-Initiative klicksafe bei der LMK aufgegriffen und im Rahmen von Vorträgen beim Europäischen Netzwerk Insate und beim 14. Forum Medienkompetenz in Mainz thematisiert. Die hierbei geführten Diskussionen zeigen, dass die Thematik von großer aktueller Brisanz ist und medienpolitisch verantwortliche Akteure vor neue Aufgaben und Herausforderungen in Bezug auf Fragen der Erhebung und Verarbeitung digitaler Daten stellt.

Ebenfalls beim 14. Forum Medienkompetenz vorgestellt: Innovative Medienbildungsprojekte „vom Baby bis zum Silver Surfer“. Die Projekte orientieren sich immer an der konkreten Einsetzbarkeit in der Kita, in Schulen oder mit Partnerorganisationen „Trickfilmarbeit mit dem MKN-Trickfilmkoffer“, „Check the Games“, „Silver Surfer – Sicher surfen im Altern!“, „Facebook & Co.“ oder „Big Data – Neue Technikwelten zwischen perfektem Service und totaler Überwachung“ zeigen exemplarisch die enorme Bandbreite der medialen Lebenswirklichkeit vom „Kindergarten bis ins hohe Alter“.

Die gemeinsame Medienkampagne „Lernen macht stark!“ für deutsch-türkische Familien des Radiosenders Metropol FM und der Robert-Bosch-Stiftung in Kooperation mit der Stiftung Lesen war ein voller Erfolg. Ziel der Kampagne: die Bemühungen von Eltern zu unterstützen, die soziale Kompetenz und die schulischen

Leistungen ihrer Kinder zu fördern. Der Erfahrungsbericht der deutsch-türkischen Bildungskampagne „Lernen macht stark!“ kann unter www.lernenmachtstark.de und unter <http://youtube.com/watch> eingesehen werden.

Interessante Veröffentlichungen:

JIM-Studie 2013 (Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland der LFK, LMK, SWR), E-Mail: info@mpfs.de, <http://www.mpfs.de>

Medienkompetenz und Sprachförderung in der frühkindlichen Bildung (Konzeption und Evaluation von Fortbildungsangeboten von Maren Risch.

Jeanette Rott-Otte
Landesvorsitzende a. D.

- **Landesbeirat für Familienpolitik Rheinland-Pfalz**

Der Landesbeirat für Familienpolitik ist seit 2011 nunmehr beim Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz eingerichtet und wird von Frau Ministerin Irene Alt geleitet.

Er berät und unterstützt die Landesregierung in allen die Familie betreffenden Fragen. Der Kinderschutzbund RLP ist hier neben 32 weiteren Mitgliedern mit einem Sitz durch Frau Dr. Geissler-Eulenbach vertreten.

Wichtige Themen, die im Landesbeirat beraten und bearbeitet werden, sind derzeit unter anderem:

- Die Umsetzung von Kita!Plus in Rheinland-Pfalz
- der U3-Ausbau
- die Inklusion von Kindern mit Behinderungen in Regeleinrichtungen
- der erste landesweite runde Tisch „Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen“
- die Änderung des Ausführungsgesetzes zum Schwangerschaftskonfliktgesetz

Dr. Iris Geißler-Eulenbach

- **Vertretung des DKSB Landesverbandes im Landesjugendhilfeausschuss und im Fachausschuss „Kinder und Familie“**

Die 2. Vorsitzende des Landesverbandes, Frau Nicole Morsblech, vertritt den DKSB im Landesjugendhilfeausschuss.

Der Landesjugendhilfeausschuss hat im vergangenen Jahr vier Mal getagt.

Beschlossen wurde eine umfangreiche fachliche Empfehlung zu den Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz sowie ein Positionspapier zur Jugendarbeit in unserem Bundesland.

Der Ausschuss war in ständigem Dialog mit den Vertretern der zuständigen Ministerien. Auf Grundlage der regelmäßigen Berichte aus den jeweiligen Häusern wurden u.a. der Entwurf des Landeshaushaltes 2014/15 und die Gesetzesänderung zur Kindertagespflege konstruktiv diskutiert. Eine Broschüre zum Thema „Sexualisierte Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit - eine Orientierungshilfe für pädagogisch Tätige“ wurde im November in erster Lesung beraten.

Nicole Morsblech
2. Vorsitzende

2.4 Verleihung des Kinderschutzpreises

Ein Highlight war erneut die Verleihung des Kinderschutzpreises am 24.10.2013 an das Ärzteehepaar André und Eva Borsche aus Bad Kreuznach. Beide setzen sich in herausragender Weise für Menschen, insbesondere für Kinder, in den ärmsten Ländern der Welt ein, die von Armut und Krankheit bedroht sind. Das Ehepaar stärkt und begleitet zudem die Angehörigen der kleinen PatientInnen, spricht Mut zu und vermittelt Wissen zu einer adäquaten gesundheitlichen Versorgung. Besonders behandlungsbedürftige Kinder holen Herr und Frau Dr. Borsche nach Bad Kreuznach, wo sie die medizinische Betreuung organisieren und durchführen.

Im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung in Schloß Waldthausen, zu der Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Schirmherrschaft übernommen hatte, wurde der durch den Landessparkassenverband mit 3000€ dotierte Preis verliehen.

Der DKSB Landesverband freut sich, dass die Preisverleihung nun seit einigen Jahren die vom Veranstalter gewünschte öffentliche Aufmerksamkeit genießt und es somit gelingt, durch die Auswahl der Preisträger jene Themen in Fach- und politischer Öffentlichkeit zu platzieren, die dem Kinderschutzbund bedeutsam sind.

Ausblick

Im Jahr 2014 erhalten die fünf Puppenbühnen in den Polizeipräsidien Mainz, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Trier und den Koblenz den Kinderschutzpreis. Damit soll gewürdigt werden, wie die Polizisten mit der Methode des pädagogischen Puppenspiels Kindern im Vorschul- und Grundschulalter schwierige Themen wie Verkehrssicherheit und Kriminalprävention nahebringen. Die Kinder sind nicht nur begeistert, sie werden für verschiedene Gefahren sensibilisiert und erlernen zugleich Verhaltensregeln und Problemlösungsmuster.

Mit ihrer Arbeit tragen die fünf Puppenbühnen vielfach zur Verwirklichung der Kinderrechte bei, wie den Rechten auf Entwicklung, auf Bildung, auf Partizipation, auf Gesundheit und gesundes Aufwachsen, dem Recht auf Schutz vor Gewalt, auf kulturelle Entfaltung, um nur einige zu nennen.



3. Der DKSB LV Rheinland-Pfalz als Dienstleister

3.1 Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz seit März das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz fördert folgende Projekte des DKSB in diesem Umfang:

Kinder- und Jugendtelefon	31.975,00€
Elterntelefon und Elternkurse (Gewaltprävention)	10.000,00€
Schulung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen	16.005,00€
Institutionelle Förderung	60.700,00€

Eine der zentralen und aufwändigen Aufgaben des DKSB Landesverbandes ist es, die Bezuschussung – nach Vorlage von Anträgen und Verwendungsnachweisen – an die Orts- und Kreisverbände umzuverteilen.

3.2 Der DKSB LV als Servicestelle für die Orts- und Kreisverbände

Neben der Begleitung bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln steht der Landesverband den Orts- und Kreisverbänden auf unterschiedliche Weise zur Seite:

Der Landesverband informiert die Ortsverbände zeitnah über aktuelle fachliche und politische Geschehnisse, über Gesetzesänderungen, über fachliche Diskussionen (die sog. „Pädophiliedebatte“ innerhalb des DKSB hier nahm hier in den Diskussionen des vergangenen Jahres viel Raum ein), über Pressemitteilungen des Landesverbandes u. ä. Im Jahr 2013 erhielten die Ortsverbände etwa 150 dieser Informationsschreiben zu ihrer Verwendung.

Der DKSB Landesverband konzipiert und organisiert ein Fortbildungsprogramm für ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Ortsverbände, das – an den Bedarfen orientiert – zentral und kostengünstig in Anspruch genommen werden kann.

Der Landesverband bietet den Orts- und Kreisverbänden auf Wunsch ein Forum, sich zu präsentieren, sei es auf der Website des Landesverbandes, sei es im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltungen oder bei diversen Veranstaltungen wie z. B. der Fachtagung des Landeselternbeirates als Repräsentant des Landesverbandes.

Weiter gehört es zu den integrierenden Aufgaben des Landesverbandes, die verbandsinterne Kommunikation zu ermöglichen und zu fördern. So gibt es unterschiedliche verbandsinterne Gremien, deren Treffen durch die Organisation des Landesverbandes ermöglicht wird und auf deren Inhalte Einfluss genommen wird.

Es gehört auch zu den Aufgaben des Landesverbandes, anlässlich der Anträge der betroffenen OV/KV zur Weitergewährung des Gütesiegels BLAUER ELEFANT Stellung zu nehmen. Im Jahr 2013 nahm der Landesverband zum Weitergewährungsantrag des „BLAUEN ELEFANTEN“ in Kaiserslautern Stellung, das Siegel wurde dem Orts- und Kreisverband weitergewährt.

Nicht zuletzt begleitet der DKSB LV individuell bei Fragen von Projektfinanzierung und –planung, bei der Abrechnung und Beantragung von Haushaltsmitteln oder er vermittelt Kontakte innerhalb und außerhalb des Verbandes.

4. Der DKSB Landesverband RLP als Fachverband

Als Fachverband präsentierte sich der DKSB LV im Jahr 2013 vielfältig und häufig. Sei es als Podiumsteilnehmer bei Konferenzen, in der Konzeptualisierung des verbandsinternen Fortbildungsprogramms oder wenn es darum ging, Eltern individuell in Erziehungsfragen per Mail zu unterstützen oder Kindern in Notlagen zu helfen, den richtigen Ansprechpartner vor Ort zu finden.

Der DKSB LV trägt zur verbandsinternen Qualitätssicherung bei, sei es durch die Begleitung der herausragenden Projekte wie „Starke Eltern – Starke Kinder“ oder die Sicherung bzw. Begleitung der verbandsinternen fachlichen Kommunikation im Rahmen von internen Gremien.

4.1 „Starke Eltern – Starke Kinder®“



Rückblick

Durchführung der Elternkurse

Der Landesverband erhielt Rückmeldung über die Durchführung von 16 Elternkursen in 9 von 22 Orts- und Kreisverbänden.

Es nahmen 112 Mütter und 42 Väter an den Kursen teil, die insgesamt 100 Mädchen und 98 Jungs und 11 Kindern ohne Geschlechtsangabe im Alter von 1-14 Jahren hatten.

Die Kurse wurden von 13 Kursleiterinnen durchgeführt.

Diese Angaben sind Durchschnittsangaben, da viele Statistikbögen leider unvollständig sind, vermutlich wurden mehr Kurse durchgeführt, es aber versäumt einen Statistikbogen an den Landesverband zu senden.

Zusammenfassung:

Eltern, die den Kurs besuchen, sind nach wie vor von den Inhalten, den Wochenaufgaben und den daraus resultierenden positiven Veränderungen in der Familie beeindruckt.

Vermehrt müssen die Kursangebote in den Orts- und Kreisverbänden wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Einige Orts- und Kreisverbände bieten den Kurs aus internen Gründen erst gar nicht an. Dies ist eine bedauerliche Entwicklung, und hat Auswirkungen in der Öffentlichkeit. Es stellt sich die Frage welche Position und Haltung nimmt der DKSB zu SESK ein. Aus meiner Sicht müsste dieses Angebot für Eltern in jedem Orts- und Kreisverband einen festen Platz haben.

Auch in 2013 hat uns die Frage: "Wie bekommen wir unsere Kurse voll"? beschäftigt. Die Rahmenbedingungen wie Kursfinanzierung, Mindestanzahl der Teilnehmer und Kursdauer sowie die mangelnde Werbung des DKSB sind vermutlich auch Gründe dafür. Eine Aufgabe die wir angehen werden.

Da sich diese Entwicklung bundesweit beobachten lässt, beschäftigt sich der Landeskoordinationskreis mit dieser Frage. Es wird geprüft wie die Standards den Bedürfnissen der Eltern und des DKSB angepasst werden können.

Trainerschulung:

Im Februar 2013 absolvierte Frau Jasmin Mädicke die Schulung zur Elternkurstrainerin.

Im April fand eine EKL- Schulung für sechs Frauen in Worms statt.

Sechs aktive Elternkursleiterinnen haben im Mai an einer Nachschulung „Stärkung der psychischen Gesundheit von Kinder und Jugendlichen“ teilgenommen und dadurch das erweiterte Zertifikat erlangt

Regionaltreffen

Jährlich bietet der Landesverband Rheinland -Pfalz zwei Regionaltreffen für ElternkursleiterInnen unter der Leitung von Frau Klotmann an.

Im April wird das Treffen in Koblenz, im September in Neustadt angeboten. An dieser Stelle machen wir ausdrücklich auf die Wichtigkeit der Regionaltreffenaufmerksamkeit, das Angebot trägt unter anderem in hohem Maße zur Qualitätssicherung von SESK bei.

Themen des letzten Regionaltreffens „Familien im Wandel“:

Klassische Familien, Patchwork-, Pflege-, Adoptiv-, Regenbogenfamilien, und Kleinfamilien die sogenannten alleinerziehenden, Familien mit Migrationshintergrund.

Jede Familienform hat ihre individuellen Entwicklungsaufgaben, Herausforderungen und Chancen. Der Umgang mit der Familienvielfalt fordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Wissen von den EKL. In Kleingruppenarbeit und Kurzreferaten wurden die erforderlichen Ressourcen benannt, erarbeitet und auf ihre Auswirkungen getestet.

Landeskoordinatorinnentreffen:

Themen:

Änderung der Rahmenbedingungen von SESK

Kursmaterialien sind in türkischer, russischer, italienischer und tschechischer Sprache übersetzt, und können über den Landesverband oder Bundesverband bezogen werden.

Starke Großeltern- Starke Kinder, ist ein eigenständiger Kurs mit Schulung

Ergänzungsmaterialien:

„Stief- und Patchworkfamilien“

SESK „Ganz praktisch“

„Pubertät“

„Starke Eltern – Starke Kinder 0-3“

„Stärkung der psychischen Gesundheit von Kinder und Jugendlichen“ (dient als Fortbildungsmaterial für andere Professionen wie z. B. ErzieherInnen, Krankenschwestern usw.)

Ausblick:

18. März 2014: Nachschulung „Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ in Mainz

01. bis 04. April 2014: ElternkursleiterInnen- Schulung in Worms.

November: Selbstmanagementtraining teilnehmen.

Jasmin Mädicke
Landeskoordinatorin SESK

4.2 Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon



In Rheinland-Pfalz gibt es elf **Kinder- und Jugendtelefone**:

10 befinden sich in Trägerschaft des DKSB, eines in Trägerschaft des Kinderschutzzentrums. Die Beratung am Telefon wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geleistet, die in einer mindestens 60stündigen Ausbildung auf diese Tätigkeit vorbereitet werden. Fachliche und organisatorische Standards, die für alle Anbieter verbindlich sind, bilden die Basis, damit dieses bundesweite Angebot gelingen kann.

Fortbildungsthemen waren im Jahr 2013:

- Safer-Internet
- Ausbildung neuer TelefonberaterInnen
- Ausbildung „Jugendliche beraten Jugendliche“

An zwei Standorten beraten ehrenamtliche MitarbeiterInnen des **Elterntelefons** Eltern und Sorgeberechtigte bei Erziehungsfragen.

Besonders wichtig bleiben die Supervision und die Praxisbegleitung.

4.3 Verbandsinterne Konferenzen und Arbeitskreise

- **Konferenzen auf Bundesebene**

Der DKSB Landesverband RLP war durch Herrn Zainhofer und Frau Dr. Geißler-Eulenbach bei den Kinderschutztagen, den Konferenzen der Landesvorsitzenden und des Bundesvorstandes sowie der Landesgeschäftsführerkonferenz vertreten.

Die Landesvorstandskonferenz ist das „zentrale Meinungsbildungsorgan“ des Verbandes. In den regelmäßigen Sitzungen werden die Mitglieder der Landesvorstandskonferenz nicht nur über die Aktivitäten des Bundesverbandes informiert, sondern es wird in konstruktiver Zusammenarbeit an einzelnen Projekten gearbeitet und insbesondere die Meinungsbildung des Verbandes auf den Kinderschutztagen vorbereitet.

- **Jahreskonferenz des Kinderschutzbundes in Rheinland-Pfalz**

Die verbandsinterne Kommunikation und Zusammenarbeit kann auch im Jahr 2013 als gut und wertschätzend bezeichnet werden. Diese gipfelt in der „Jahreskonferenz des DKSB in Rheinland-Pfalz“, die in diesem Jahr unter Mitwirkung der Bundesgeschäftsführerin, Frau Paula Honkanen-Schoberth und von Frau Sissi Westrich vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen stattfand.

Durch die Nutzung von Methoden wie World-Café und Open Space konnten wieder mehrere Themen bearbeitet werden: Partizipation von Kindern im DKSB, „Starke Eltern – starke Kinder®“ und diverse Themen an einem sog. offenen Tisch. Schön ist, dass sich an dieser Tagung ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen einbringen, um gemeinsam den Landesverband voranzubringen!

- **Landesarbeitskreis Begleiteter Umgang**

Der LAK in RLP führte 2013 wieder 4 Treffen durch.

Zum immer wieder notwendigen Fachaustausch und einiger Fallbesprechungen konnten folgende Themen näher bearbeitet werden:

- Internationales Scheidungsrecht – ROM III,
- Zeugenaussagen von „Amtlichen“ im Strafverfahren
- BU an Wochenenden und Feiertagen (ein Austausch der Fachkräfte)
- Online-Statistik des Bundesverbandes, bei der wir immer noch Änderungsbedarf sehen und
- BU mit Familien, in denen ein Elternteil psychisch krank ist.

Als letztes Thema organisierten wir eine Fachtagung mit dem Thema „Psychische Erkrankung im Kontext des Begleiteten Umgangs“. Als Referentin konnten wir Frau

Dr. Stefanie Kirchhardt gewinnen, welche speziell die Besonderheiten von Erkrankungen wie Borderline-Störung, Narzistischer Persönlichkeitsstörung und Schizoaffektiver Psychose darstellte.

Im Ergebnis wurde uns nochmals bewusster, dass wir bei betroffenen Familien eine andere Herangehensweise in der Durchführung des Begleiteten Umgangs nutzen müssen und das Ziel des selbständigen Umgangs in vielen Fällen nicht erreichbar ist. Oftmals ist über eine Langzeitbetreuung nachzudenken.

Um dieses Thema für den BU weiter zu entwickeln, möchten wir für 2014 eine weitere Fachtagung organisieren, welche speziell auf die betroffenen Kinder ausgerichtet ist.

Im Dezember nahm Frau Dr. Geißler-Eulenbach am LAK teil. Sie gab uns Informationen aus dem Landesverband.

Kathrin Flögel
OV Ludwigshafen

Sprecherin des Landesarbeits-
kreises Begleiteter Umgang

- **Kindertagespflege (KTP in Rheinland-Pfalz/Arbeitskreis Kindertagespflege**

Am 28.6.2013 erfolgte für die Kindertagespflege eine wichtige Gesetzesänderung: Nun dürfen Tagespflegepersonen in RLP auch „andere geeignete Räume“ für die Kinderbetreuung nutzen, d. h. sie können in Räumen von Firmen oder in anderen angemieteten Räumen Tageskinder betreuen. Das bundesweit geförderte Modell der Festanstellung von Tagespflegepersonen hat hier sicherlich Vorschub geleistet. Allerdings sind die gesetzlichen Vorgaben auch beschränkt: die Räume von Kitas dürfen nicht von Tagespflegepersonen genutzt werden, auch ein Zusammenschluss von Tagesmüttern/ -vätern ist nicht erlaubt. Somit sind der Umsetzung des neuen Gesetzes enge Grenzen gesteckt und bisher noch keine neuen Modelle in Kooperation mit Firmen entstanden.

Der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für 2-Jährige in RLP führt weiterhin zu großem Unmut seitens der Tagespflegpersonen. Die Kommunen genehmigen i.d.R. für zweijährige Kinder nur noch dann eine Tagesmutter, wenn die Eltern nachweisen, dass sie keinen Kitaplatz bekommen. Sobald die Kommune aber einen freien Platz anbietet, verlieren die Eltern den Anspruch auf Förderung einer Tagesmutter und müssen zwangsläufig die Kindertagespflege beenden – auch wenn das Kind erst einige Wochen bei der Betreuungsperson ist und der erste Bindungsaufbau stattgefunden hat. Gerade wir als Kinderschutzbundmitarbeiterinnen sind sehr empört über diese Regelungen und fordern eine bessere Lösung für die Tageskinder (und Eltern).

Die weitere Entwicklung der Kindertagespflege geht in folgende Richtung: pro Tagespflegeperson werden mehr Kinder betreut (bisheriger Durchschnitt waren 2-3 Kinder), die Verweildauer der Kinder bei den Tagespflegepersonen verkürzt sich und der Bedarf an ergänzenden Betreuungszeiten steigt an. Außerdem arbeitet das DJI an einem neuen Qualifizierungsprogramm, das sich an einem Kompetenzprofil für Tagespflegepersonen orientiert und die Aufwertung der Kindertagespflege als Ziel hat.

Christine Roth-Sager,
Büro Flexible Kinderbetreuung
OV Ludwigshafen

Leiterin des Arbeitskreises

4.4 Fortbildung im DKSB RLP e. V.

Im Jahr 2013 bot der DKSB Landesverband – den Wünschen der OV/KV entsprechend – folgende Fortbildungen an:

23. bis 26. April 2013	Schulung zur Elternkursleitung Referentin: Jasmin Mädicke
25. April 2013	Regionaltreffen der ElternkursleiterInnen „Weiterqualifizierung in unserer Rolle als ElternkursleiterIn“ Referentin: Ursula Klotmann
22. Mai 2013	Workshop zum Projekt Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Elternbildungsprogramms „Starke Eltern – Starke Kinder®“ Referentin: Jasmin Mädicke
04. September 2013	Regionaltreffen der ElternkursleiterInnen „Weiterqualifizierung in unserer Rolle als ElternkursleiterIn“ Referentin: Ursula Klotmann
07. September 2013	„Gelder für die Arbeit des DKSB – woher nehmen und nicht stehlen?“ Referent: Christian Briesen, DKSB Bundesverband
09. November 2013	„Finanzierung von Jugendhilfeleistungen nach dem SGB VIII“, Teil II Referentin: Regine Schuster

Im Jahr 2014 werden folgende Fortbildungen angeboten:

18. März 2014	Workshop zum Projekt „Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ im Rahmen des Elternbildungsprogramms „Starke Eltern – Starke Kinder®“ Referentin: Jasmin Mädicke
01. bis 04. April 2014	Schulung zur Elternkursleitung Referentin: Jasmin Mädicke

09. April 2014 Regionaltreffen der ElternkursleiterInnen
„Wie können wir das Verhalten von Kindern übersetzen in die dahinter liegenden Bedürfnisse?“
Referentin: Ursula Klotmann
25. April 2014 „Gute Vorstände für die Ortsverbände des DKSB in Rheinland-Pfalz entwickeln und finden“
Referent: Dieter Schöffmann
07. Mai 2014 Fachgespräch/ Kinder- und Jugendtelefone und Elterntelefon
12. Juli 2014 Kindern und Jugendliche im DKSB – Chancen und Möglichkeiten von Partizipation
Referentin: Cordula Lasner-Tietze, DKSB Bundesverband
24. September 2014 Regionaltreffen der ElternkursleiterInnen
„Wie können wir das Verhalten von Kindern übersetzen in die dahinter liegenden Bedürfnisse?“
Referentin: Ursula Klotmann
08. November 2014 Spezielle Persönlichkeitsstörungen im Kontext des Begleiteten Umgangs - Fortbildung für ehrenamtliche MitarbeiterInnen im BU
Referentin: Dr. Stefanie Kirchhart, Dipl. Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT+DBT-A)

Aus den Orts- und Kreisverbänden

Altenkirchen

Im Jahr 2013 konnten wir das Projekt *Willkommensbesuche* im Auftrag des Kreisjugendamtes Altenkirchen und in Kooperation mit dem diakonischen Werk und dem Jugendreferat des ev. Kirchenkreises Altenkirchen an den Start gehen lassen. Nach Konzepterstellung, Sponsorsuche und der Ausbildung von 18 ehrenamtlichen Besucherinnen finden seit Oktober 2013 nun die aktiven Besuche bei Eltern von Neugeborenen im gesamten Kreis Altenkirchen statt. Die Rückmeldungen zu den ersten 30 Besuchen sind sehr positiv und wir hoffen, dass viele Eltern von diesem Angebot in Zukunft Gebrauch machen werden. Einzige Hürde ist, dass sich die Eltern eigenständig an den Kinderschutzbund wenden und sich einen Besuch wünschen müssen, da uns keine Adressen von den Standesämtern mitgeteilt werden.

Für unsere große Angebotspalette mit etlichen PEKiP-Kursen, Eltern/Kind-Spielgruppen, Naturerlebnisgruppen, dem Leseclub oder Elternkursen „Starke Eltern – starke Kinder“ gibt es weiterhin starke Nachfrage. Leider mussten wir zum Sommer 2013 unsere langjährige multikulturelle Kindergruppe auflösen. Durch Umstrukturierungen des Jugendzentrums und den Ganztagsunterricht gab es keinen Bedarf mehr.

Beim Projekt *Begleiteter Umgang* gab es wiederum eine Zunahme von Fällen. 2013 konnten sich 18 Kinder mit ihrem getrennt lebenden Elternteil im Kinderschutzbund treffen, die von 6 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen begleitet wurden. Im Dezember wurde dann Dipl.-Sozialpädagogin Frau Sabine Becker als neue Fachkraft eingestellt und eingearbeitet.

Auch das Lernpatenprojekt "Keiner darf verloren gehen" konnte erfolgreich fortgeführt werden. Seit Ende 2013 ist der Kinderschutzbund hauptverantwortlicher Träger des Kooperationsprojektes und hat Frau Heike Nolden-Safavi als Lernpatenmentorin eingesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit sind die Angebote anlässlich der rheinland-pfälzischen Woche der Kinderrechte. Dazu gab es 2013 wieder ein großes Mitmach- und Spielefest mit Kinderdemo durch die Altenkirchener Fußgängerzone, eine Aufführung des Stücks „Click it!2“ durch das Zartbitter Theater Köln vor 400 Schülern aus dem gesamten Kreis Altenkirchen sowie eine Präventionsveranstaltung "Keine Gewalt gegen Kinder" für zwei 4. Klassen der Grundschule Weyerbusch mit einem abschließenden Elternabend durch Herrn Josef Rüth vom Zentrum Polizeiliche Prävention der Polizei Koblenz.

Bad Neuenahr-Ahrweiler

Lobbyarbeit:

Im Kreisjugendhilfeausschuss und 15 weiteren kreisweiten und städtischen Netzwerken, Runden Tischen und Arbeitskreisen setzen wir uns für die Interessen von Kindern und Jugendlichen und für ihre Familien ein.

Unsere Projekte:

Familienpaten – Im März 2013 wurde unser Projekt Familienpaten mit dem ersten Platz des Zukunftspreises Heimat der Voba-RheinAhrEifel ausgezeichnet. Wir sind stolz und freuen uns

über die damit verbundene finanzielle Unterstützung. Auch im Jahr 2013 sorgte eine zusätzliche Teilzeitkraft für die Etablierung des Projektes im gesamten Kreisgebiet. Über das Jahr verteilt fanden regelmäßige Treffen der 18 Familienpaten mit der Leiterin des Projektes statt. Eine neue Familienpatenschulung wird voraussichtlich Februar 2014 stattfinden.

Die Tagespflegebörse - Mit dem Kreisjugendamt wurde im Jahr 2013 ein Kooperationsvertrag geschlossen, der die Aufgabengebiete des Jugendamtes und des Kinderschutzbundes definiert und die Finanzierung einer halben Stelle für die Leiterin der Tagespflegebörse garantiert. Im Jahr 2013 wurden 9 neue Tagesmütter qualifiziert.

Zum Projekt „Tagespflegebörse“ wurde zwischen dem Kreisjugendamt und dem DKSB Kreisverband Ahrweiler e.V. die Einrichtung und Verwaltung eines Gerätepools vereinbart. Die Tagespflegepersonen können sich Gegenstände leihen (z. B. Sandkasten, Reisebett, Kinderwagen, Babyphone usw.).

Ende des Jahres wurde von den zuständigen kommunalen Gremien eine neue Satzung für die Kindertagespflege verabschiedet, die eine deutliche Verbesserung gegenüber der alten Satzung darstellt. Die Zuschüsse für die Kinderbetreuung durch Tagespflegepersonen wurden erhöht und das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern zwischen Kita und Tagespflege festgeschrieben.

Unser Familientreff in Bad Breisig bot einer kontinuierlich gewachsenen Zahl von Familien Raum für Begegnung, Aktivitäten und Austausch.

Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“ wurden ganzjährig angeboten.

Eltern-Coaching: Die Finanzierung des 2 x im Monat kostenlos stattfindenden Elterntreffs (zu verschiedenen Themen aus „Starke Eltern – Starke Kinder“) im Familientreff Bad Breisig konnte durch Zuschüsse der Kreisverwaltung Ahrweiler für 2013 sichergestellt werden.

LUKE, ein von uns konzipierter Kurs für Erwachsene, die sich nach der Teilnahme an „Starke Eltern – Starke Kinder“ auch weiterhin mit dem Thema liebevoller und kompetenter Erziehung auseinandersetzen möchten, rundet unser „Elterstraining“ ab.

Schülersprechzeit – Unser Ohr für Deine Fragen. Im Januar 2013 wurde die Schülersprechzeit an der Realschule Plus/Brohltalschule Niederzissen beendet. Die dortigen Schulsozialarbeiterinnen decken den Bedarf der Schüler ab.

Die beiden Kleiderläden - sind seit vielen Jahren in zweifacher Hinsicht erfolgreich: Für Familien gibt es dort immer günstige Schnäppchen und der Verkaufserlös dient der Finanzierung der Angebote des Kreisverbandes. Der Kinderkleiderladen Hönningen feierte im März sein 10jähriges Bestehen und bietet seit Herbst 2013 für Jung und Alt den Strick- und Häkeltreff „Luftmasche“ an.

Das Musiktheater „Hau ab Du Angst“ dient der Prävention von sexueller Gewalt. Es wurde für 818 Grundschüler der 3. und 4 Klassen von 11 Grundschulen des Kreises aufgeführt. Für die Lehrer wurde im Vorfeld eine Lehrerfortbildung in Kooperation mit DRK Fachklinik Bad Neuenahr und der Kriminalpolizei Mayen angeboten.

Informationsveranstaltung: Im Juni 2013 fand eine Informationsveranstaltung „Internetführerschein“ in Kooperation mit der Katholischen Frauengemeinschaft kfd St. Laurentius Ahrweiler statt.

Ausblick für 2014: Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler stellt uns ab 01.04. großzügige Räumlichkeiten zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Nach dem Umzug der Geschäftsstelle werden wir in diesen Räumlichkeiten einen weiteren Familientreff, ähnlich dem in Bad Breisig/Oberbreisig einrichten.

Bad Kreuznach:

Das Jahr 2013 war für unseren Orts- u. Kreisverband ebenso erfreulich wie ereignisreich. Wir konnten in der offenen Arbeit mit Kindern sowohl im Kindercafé als auch am Spielmobil „Knallfrosch“ verschiedene Projekte starten. Im Anschluss an die Zeit im Kindercafé können die Kinder nun am Ü11-Projekt teilnehmen. Dort lernen sie sich mit pädagogischer Unterstützung den Zugang zu weiteren Angeboten der offenen Jugendarbeit, Freizeitaktivitäten oder auch Vereinen zu erschließen. Am Spielmobil konnten wir mit Unterstützung der Aktion Mensch ein Partizipationsprojekt beginnen, das sich mit der Sicherung und Nutzung von Spielräumen der 6-12jährigen beschäftigt. Da der Begleitete Umgang weiterhin steigende Fallzahlen aufweist, werden wir im kommenden Jahr 2014 eine weitere Stelle mit diesem Arbeitsschwerpunkt schaffen. Unser Kleiderladen wird nach wie vor sehr stark frequentiert. Glücklicherweise steigen auch die Zahlen der Kleiderspender/innen. Erstmals wurde in diesem Jahr ein Elternkurs „Starke Eltern-starke Kinder“ über das Jugendamt aus Mitteln des Bundeskinderschutzgesetzes im Rahmen der Frühen Hilfen finanziert. Er konnte somit für Eltern kostenfrei angeboten werden. Unsere Leistungen und die aktive Öffentlichkeitsarbeit zeigt große Anerkennung in der Bevölkerung und führt zu einem guten Spendenaufkommen, sodass wir viele Projekte realisieren können. Der Vorstand engagiert sich mit hohem zeitlichen Aufwand, um u.a. die hauptamtlichen Mitarbeiter um administrative Arbeiten zu entlasten.

Betzdorf-Kirchen

Zu Jahresbeginn stand der Umzug in die neue Geschäftsstelle an. In den neuen Räumlichkeiten wurden dank der großzügigen Unterstützung von Sponsoren ein geräumiger Büro-/Besprechungsraum und eine großzügige Fläche für die Kleiderkammer sowie ein Lagerraum hergerichtet. Die Kleiderkammer verfügt jetzt über ein sehr umfassendes und ansprechendes Angebot an gut erhaltener Kinderbekleidung in allen Größen, Babyausstattung und Spielsachen und wird sowohl von Gebern als auch Käufern gut reflektiert. Obwohl nur an zwei Tagen in der Woche geöffnet ist, sind die Erlöse aus der Kleiderkammer die größte regelmäßige Einnahmenquelle des Ortsverbandes. Es wurden zwei Kurse „Starke Eltern-starke Kinder“ durchgeführt. Das Feedback der Teilnehmer war überaus positiv. Sehr engagiert wurde sich der Thematik Schülerbeförderung gewidmet. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Vertretern der Kreis- und

Verbandsgemeindeverwaltung, Eltern und dem Vorstand wurden Mängel und Lösungsmöglichkeiten angesprochen. Die Thematik wird vom OV auch weiterhin beleuchtet werden.

Unsere Dipl. Sozialpädagogin stand/steht donnerstags jeweils für drei Stunden für Erziehungsberatung zur Verfügung. Das Beratungsangebot wurde sehr gut angenommen. Auch einzelne Mitglieder des Vorstandes waren im Rahmen ihrer Möglichkeiten zum Teil sehr intensiv mit der Betreuung von Familien betraut. Dabei war es hilfreich, dass eine weitere

qualifizierte Mitarbeiterin auf Ehrenamtsbasis für den Ortsverband gewonnen werden konnte. Im Rahmen des Betzdorfer Frühlingsfestes beteiligte sich der OV mit einem Informationsstand. Beim Betzdorfer Barbarafest wurde die Rollenrutsche für Kinder aufgebaut und erfreute sich großer Beliebtheit. An beiden Festen (jeweils sonntags) war die Kleiderkammer geöffnet.

Zur Personalsituation ist anzumerken, dass das Beschäftigungsverhältnis des vom früheren Vorstand eingestellten Bürgerarbeiters gekündigt werden musste. Das Arbeitsverhältnis endete mit Ablauf des 15. Februar 2013. Am 1. Juli wurde der Bürgerarbeitsplatz mit einer neuen sehr engagierten Mitarbeiterin besetzt. Es werden dringend ehrenamtliche Mitarbeiter für die Geschäftsstelle und die Kleiderkammer benötigt.

Problematisch ist nach wie vor die kritische finanzielle Situation des Ortsverbandes. Es fehlt an potentiellen Spendern. Größere Spenden sind die Ausnahme. Das Spendenaufkommen ist rückläufig.

Frankenthal

Für das Jahr 2013 ziehen wir eine positive Bilanz. Unser Kinderkleiderstübchen wird nach wie vor rege frequentiert, betreuter Umgang und Familienhilfe waren stark ausgelastet, so dass wir im Herbst weitere Ehrenamtliche ausgebildet haben. Zur Finanzierung der Ausbildung haben wir im Januar ein Benefizkonzert mit dem SAP Sinfonieorchester organisiert. Trotz widriger Witterungsbedingungen hat dieses regen Zuspruch gefunden und wir haben uns sehr über die positive Resonanz und die eingenommenen Spenden gefreut. Durch Übernahme der Kinderbetreuung bei Firmenveranstaltungen und unsere Weihnachts-Wunschbaum Aktion konnten wir die Aspekte direkte Hilfe, Öffentlichkeitsarbeit und Haushaltsfinanzierung sehr gut verbinden. Unser alljährlicher Benefizlauf hat u.a. den Fonds "Frankenthaler Kinder in Not" aufgestockt und uns ermöglicht, das ein oder andere Weihnachtsgeschenk für die Kinder aus bedürftigen Familien zu besorgen. Unser Projekt Chillies, ein Angebot für Kinder belasteter Familien, haben wir in diesem Jahr überdacht und werden im kommenden Jahr einen neuen Ansatz probieren. Für Grundschüler aus Frankenthal und Umgebung haben wir wieder das Theaterprojekt „Hau ab, du Angst“ aufgelegt. Dies ist ein Präventionsstück zum Umgang mit sexuellem Missbrauch an Kindern. Im vergangenen Jahr war die Nachfrage enorm, so dass wir die Spielzeit auf 3 Tage verlängern mussten. Insgesamt haben rund 700 Schüler das Stück mit Begeisterung verfolgt.

Germersheim

Rund 50 Familien wurden im **Hippy-Programm** zur frühen Förderung von Migrationsfamilien begleitet.

25 Familien konnten erfolgreich aus dem Programm entlassen werden, das über 2 Jahre läuft.

Neu dazu kam **HIPPY –KIDS 3** mit ca. 10 Familien für noch frühere Förderungen. Auszeichnungen als

„Menschen der Region“ und anlässlich des 5-jährigen Jubiläum als „Bildungsidee für Deutschland“ würdigten das Hippy-Programm.

Im **Begleiteten Umgang** ist die Nachfrage nach Beratung und Betreuung nach wie vor sehr groß. Ca. 41 Familien konnten begleitet werden. Durch die große Anzahl hoch konflikthafter Fälle, die mit größerem Beratungsbedarf verbunden sind, entstanden jeweils längere Verweildauern.

Beim **Kinder- und Jugendtelefon** konnten nach erfolgter Schulung fünf neue Berater begrüßt werden.

Sie haben mittlerweile ihren Dienst aufgenommen.

Großen Anklang und Zuspruch fand die **„Trauergruppe- Kinder trauern anders.“** In vierzehntägigen Abstand trafen sich sieben betroffene Kinder und vier Jugendliche in getrennten Gruppen zu Gesprächen, Spiel, Vorlesen, Backen und anderen Aktivitäten. Daneben wurden Einzelgespräche mit Jugendlichen und Erwachsenen durchgeführt.

Im **Projekt von Mensch zu Mensch-Ersatzgroßeltern** konnten mehrere Anfragen bearbeitet werden. Treffen mit Interessierten fanden statt und mehrere passende Paare wurden vermittelt. In Trägerkooperation mit CJD, IB und Caritas wird der **Stadtteiladen Kleine Au** geführt. Hier werden sozial benachteiligte Kinder bei Hausaufgabenhilfe und sozialer Gruppenarbeit betreut. Schwimmen, Paddeln, Eislaufen und Ferienprogramm runden die Aktivitäten ab. Im September wurden die Betreuungsstunden um acht Stunden/Woche erhöht, so dass auch der Freitag voll abgedeckt ist.

Die **Elternsprechstunde- Erste Hilfe bei Erziehungsfragen** wurden mehrere Male in Anspruch genommen. Einige Hilfesuchende wurden zur weiteren Beratung an diverse Dienste der Caritas (Ehe-Erziehungs-Beratung, Kinderschutzdienst, Allg.-Sozialer-Dienst) weiterverwiesen.

Die **Krabbelgruppe** für Eltern mit Kindern von 3 – 12 Monaten war mit drei Kursen gut besucht, die **Eltern-Kind-Spielgruppe** für Kinder von 1 – 3 Jahren wurde ebenfalls bestens angenommen. Die Möglichkeit zum Fragestellen und Erfahrungsaustausch werden bei beiden Kursen gerne genutzt. Beide Treffen sind stets gut strukturiert und am Kind orientiert. Nach 1 Jahr Pause haben wir ab Oktober einen **PEKiP** Kurs angeboten. Dieser findet in Jockgrim statt und war sehr schnell ausgebucht.

Für den **Kinderkleiderladen** konnten wir zwei Ehrenamtliche gewinnen, somit war der Laden wieder 2- mal wöchentlich geöffnet. Baby- und Kinderbekleidung sowie Zubehör, Spielsachen und Bücher werden gerne zu sehr günstigen ,Preisen gekauft.

Bei den traditionellen **Festen** wie **Festungsfest**, **Kinderfest** und **Straßenfest** war der KSB mit zahlreichen Aktionen und einer Tombola beteiligt. **Kochen mit „Tante Ju“** zu Muttertag und im Herbst fanden viele Interessenten und wird fortgesetzt. Das seit Jahren bewährte **Weihnachtsbasteln** wurde wieder sehr gut angenommen, viele Kinder konnten wahre Schätze mit nach Hause nehmen.

Die **Babysitter-Vermittlung** wird noch ausgeweitet. Nach wie vor stehen an vorderster Stelle die Gewinnung von neuen Mitgliedern sowie Ehrenamtlichen und die Beschaffung von Finanzmitteln. Hier gibt es viel zu tun.

Hachenburg

Unser Kinderbüro wird an sechs Grundschulen der Verbandsgemeinde Hachenburg durchgeführt und wird von den Schulen als Entlastung empfunden. Durch den Wegfall der Finanzierung durch den Bundesteilhabefonds entsteht in 2014 eine Finanzierungslücke, die wir aus Eigenmitteln ausgleichen. Gleichzeitig werden die einzelnen Schulen bei der VG Zuschussanträge für das Schuljahr 2014/15 stellen und über Schulfeste und Fördervereine zur Finanzierung beitragen. Eine weitere Grundschule möchte das Kinderbüro ebenfalls bei sich etablieren. Dieses Projekt wird von uns für sehr wichtig gehalten. Es besteht eine hervorragende Zusammenarbeit mit den Lehrern, und den Kindern kann eine schnelle Hilfe zukommen.

Kochkurse für Kinder: "Gesundes Essen für wenig Geld" erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. In kleinen Gruppen lernen die Kinder altersgemäß aus Frischkost und Grundnahrungsmitteln gesundes Essen zu zaubern und das gemeinsame Essen an einem schön gedeckten Tisch zu genießen.

BU - wird von uns auch durchgeführt, die Fälle werden uns durch Gerichte zugewiesen oder durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Durch die Auslastung der Räumlichkeiten und die fehlende finanzielle Unterstützung durch das Jugendamt können wir nur eine begrenzte Zahl von Familien betreuen.

Höhr-Grenzhausen

Das Jahr 2013 war wieder ein intensives und ereignisreiches Jahr.

Neben den zahlreichen und teils aufwändigen organisatorischen Aufgaben – inzwischen beschäftigen wir 8 hauptamtliche sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und 2 Bürokräfte (in Teilzeit) – konnten wir unsere Angebote gut fortführen und teils ausbauen:

Unsere „Mobile Sorgenbüros“ an 16 Grundschulen im Westerwaldkreis sind auch im 20. Jahr ihres Bestehens sehr stark gefragt. Im Schuljahr 2012/2013 suchten **486 Schülerinnen und Schüler** Rat und Hilfe. Zusätzlich zu den 2162 Gesprächen mit Kindern fanden 1672 Begleitgespräche mit Hilfspersonen und Institutionen statt. Probleme im familiären Bereich standen im Vordergrund; immer wieder auch Gewalt zu Hause (körperlicher, sexueller und psychischer Art).

An zwei Realschulen plus sind wir Träger der **Schulsozialarbeit**. Neben der Beratung von Schülerinnen und Schüler (insges. 839 Gespräche mit 224 Schülerinnen/ Schüler) liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit mit Schulklassen (Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention) sowie in der Unterstützung der Lehrkräfte.

Präventionsprojekte gegen Gewalt mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Sozialkompetenz und Antirassismus) konnten mit 24 verschiedenen Grundschulklassen durchgeführt werden. Neu dazugekommen ist „Kindergartenkinder stark machen“ – ein Präventions-Projekt gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen das in 2013 mit Vorschulkindern in 4 Kindergärten des Westerwaldkreises umgesetzt wurde. Unverändert problematisch ist die Finanzierung.

Am Weltkindertag wurden auf dem „**Platz der Kinderrechte**“ zusammen mit Schülerinnen und Schülern der 4. Grundschulklassen in Höhr-Grenzhausen 11 Sitzwürfel aus Keramik mit eingravierten Kinderrechten enthüllt. Die aktuelle Veranstaltung zu den Kinderrechten ist Teil einer langfristig angelegten Projektidee der Goethe-Schule, die gemeinsam mit dem Förderverein und dem Kinderschutzbund umgesetzt wurde

Im Second-Hand-Kinderkleider-Laden sind rund 28 Ehrenamtliche eingebunden. Er besteht seit über 8 Jahren und ist über die Region hinaus bekannt. Er wird für Bedürftige immer wichtiger. Erlöse fließen in unsere Hilfsprojekte.

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ - 3 Kurse wurden durchgeführt.

Die Eltern-Kind-Gruppen werden von Erzieherinnen geleitet.

Die seit rund 30 Jahren bestehende **Hausaufgaben-Hilfe** wird zur Zeit regelmäßig von sechs Kindern besucht. In den Räumen des Rathauses werden die Kinder an 3 Tagen der Woche in kleinen Gruppen oder in Einzelbetreuung von haupt- und ehrenamtlichen Erwachsenen betreut.

Kaiserslautern- Kusel

Der Kinderschutzbund Kaiserslautern / Kusel ist nach einigen Turbulenzen der Jahre 2012 und 2013 wieder fest aufgestellt.

Durch die Kürzung der finanziellen Mittel seitens der Kommunen entfielen einige Angebote und Räumlichkeiten.

Erhalten blieben in Kaiserslautern: Das Kinder- und Jugendtelefon, die Schüler-Eltern-Hilfe, das Betreute Umgangsrecht, der Kleiderladen, die Erziehungs- Ehe- Familien- und Lebensberatung, die Wunsch Omas /Opas und das Lernpatenprojekt.

In Kusel laufen: Krabbelgruppe, Elternkurse und Babymassagen.

Der geschäftsführende Vorstand, der seit langen Jahren tätig ist, hatte sich einen Wechsel gewünscht. Nachdem in der Mitgliederversammlung am 19.10.2013 niemand für die Vorstandsarbeit kandidierte, wandten wir uns an die Zeitung und schilderten die von der Schließung bedrohte Situation. Dank eines sehr gut gelungenen Artikels haben sich zahlreiche Mitbürger gemeldet, die meinten, der DKSB dürfe in Kaiserslautern nicht fehlen. Es wurden zwei Sitzungen mit den Kandidaten durchgeführt und eine Kandidatenliste erstellt.

Am 8. Januar nun werden wir den neuen Vorstand wählen. Wir sind zuversichtlich auch diese Hürde noch zu nehmen.

Wir sind sehr glücklich und dankbar, dass die Arbeit des Kinderschutzbundes Kaiserslautern / Kusel weiter geführt werden kann.

Koblenz

Im Kinderschutzbund Koblenz gab es 2013 Änderungen und Neuerungen. So wurde das Kinder- und Jugendtelefon Mitte des Jahres eingestellt. Seit der Erweiterung der Besetzzeiten bemühte sich unser Standort durch jährliche Ausbildung neuer Berater die Richtlinien zu erfüllen. Leider gelang uns dies nicht. Von Jahr zu Jahr wurde es schwieriger neue Bewerber zu gewinnen und sie über einen längeren Zeitraum als Mitarbeiter zu halten. Auch die Erfahrungen mit den mittlerweile sehr veränderten Inhalten der Telefongespräche und die häufigen Scherzanrufe haben die Mitarbeiter belastet.

Einige Beraterinnen vom KJT wollten sich weiterhin ehrenamtlich engagieren — in einem neuen Projekt. Es gab viele Überlegungen und Ideen. Mittlerweile gibt es eine Kooperation mit dem Projekt Familien-Bande vom Deutschen Roten Kreuz. Familien-Bande ist ein Angebot für Familien und deren Kinder bis zu deren Erreichen des ersten Lebensjahres. Es richtet sich insbesondere an Schwangere, Mütter, Väter und deren Kinder welche gesundheitlichen, medizinisch-sozialen und/oder psycho-sozialen Belastungsfaktoren ausgesetzt sind. Familienhebammen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen kommen zu den Familien nach Hause und unterstützen Sie bis zu 30 Stunden auf vielfältige Weise. Nach diesen 30 Stunden wird das Hilfsangebot durch die hauptamtlich Tätigen beendet, auch wenn weiterhin Betreuungsbedarf besteht.

Einige Familien werden nun über die Zeit hinaus durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt.

Der Kinderschutzbund Koblenz hat im Jahr 2013 alle Flyer und Broschüren neu überarbeitet und professionell gestalten lassen. Die neuen Flyer und Broschüren können nun ideal eingesetzt werden um die Öffentlichkeit über die Arbeit des Kinderschutzbundes zu informieren. Die Materialien sollen auch zur Präventionsarbeit eingesetzt werden und an Schulen, Kitas und bei Veranstaltungen (Elternabenden, Informationsveranstaltungen, Tagungen etc.) ausgeteilt werden.

Landau-Südliche Weinstraße

Das Jahr 2013 war geprägt durch den krankheitsbedingten Ausfall des Geschäftsführers und die Suche nach einer guten Übergangslösung. Auch andere Personalentscheidungen mussten getroffen werden, was nicht leicht war. Das ist gelungen. Dazu und zu allen anderen Punkten gab es viele Vorstandssitzungen. Weiterhin nahm wie immer die Öffentlichkeitsarbeit, die Ehrenamtlichen Betreuung, Sponsoring Aktionen u.v.m. Zeit in Anspruch.

Viele Aktionen und Feste, Altes und Neues begleiteten uns wieder. Hervorzuheben als große Events sind wieder unser Entenrennen, das Mitmachfest, und der Adventskalenderverkauf. Bellaris stiftete einen hohen Betrag für unsere Arbeit.

Es gelang, den Elternbesuchsdienst 2013 allein aus Sponsoren Geldern zu finanzieren. Wir wollen an dem Projekt festhalten, es wird sich inhaltlich im kommenden Jahr etwas verändern.

Beim Kinder- und Jugendtelefon feierten wir unser 30 jähriges Jubiläum mit großem Wiedersehen ehemaliger und aktueller TelefonberaterInnen und AusbilderInnen; es schloss sich eine Feierstunde an, bei der unsere langjährige Mitarbeiterin Ilse Gärtner verabschiedet wurde. Ihr wurde vom Landesverband die goldene Ehrennadel überreicht. Ein weiterer

Höhepunkt war dann der Fachvortrag von Bernhard Trenkel zum Thema: Humor in der Beratung. Es wurden 2013 erneut Gruppen fürs Telefon ausgebildet: KJT 28 und JBJ 4.

Auch unsere Jugend- und Familienberatungsstelle feierte ihr 20 jähriges Bestehen mit einer Feierstunde und einem Benefiztheaterstück, das ausverkauft war.

Der monatliche Flohmarkt im Kinderhaus Blauer Elefant wird nach wie vor sehr gut angenommen. Im Mai eröffneten wir unser neues Projekt, den ‚Kinderladen‘ in der Innenstadt. Auch dort ist ein Flohmarkt, der 2 x wöchentlich geöffnet ist und mittlerweile gut angenommen wird.

Im Mehrgenerationenhaus im Horst, deren Trägerschaft seit 2013 in den Händen der Stadt liegt und nicht mehr bei uns, sind wir nach wie vor mit unserem über 20 Jahre alten Eltern Kind Treff , einem niedrigschwelligen Angebot täglich vertreten. Die Räumlichkeiten dafür stellt uns die Stadt kostenlos zur Verfügung.

Mainz

Der Mainzer Kinderschutzbund hilft Kindern und Eltern an 18 Standorten in der Stadt Mainz und im Landkreis Mainz-Bingen. Die 75 hauptamtlichen und 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie 30 Honorarkräfte beraten, begleiten, fördern, erziehen und unterstützen, um Kinder und Eltern stark zu machen.

Hierzu bietet der Verband die folgenden Einrichtungen und Dienstleistungen:

- Kinderschutzfachkräfte
- Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Mainz-Neustadt
- Eltern-Kind-Kompetenzzentrum (El KiKo international)
- Projekt Elternnetzwerk Mainz-Neustadt
- Nachbarschaftstreff Laubenheim
- Kinder- und Jugendhilfe in Schulen
- Ambulante Kinder- und Jugendhilfe
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- KiTa Rappelkiste
- Tagesgruppe Sprendlingen
- Elterntelefon
- Willkommen in Mainz (WIM)
- Wunschoma / Wunschopa

Besonders möchten wir im Jahr 2013 unsere intensiven öffentlichen Aktivitäten hervorheben. Neben den wiederkehrenden Aktionen in der Stadt (run for children, Woche der Kinderrechte, Feste in unseren Zentren und Quartieren) sind die Einweihungen unserer Krippe und des Erweiterungsbaues des Kinderhauses sowie die Sanierung der Räume des Nachbarschaftstreffes Laubenheim hervorzuheben. Erstmals wurde sehr erfolgreich ein großes Kinderfest in der Neustadt zum Weltkindertag organisiert, das um die 800 Besucher anzog und riesige öffentliche Resonanz fand. Ebenso einmalig war die Möglichkeit, sich an einem Adventswochenende auf dem Weihnachtsmarkt präsentieren zu können. Unser Projekt „Kartoffeln&Kebab“ (ein Kooperationsprojekt von Lichtpunkte, dem Familienministerium und dem Kinderschutzbund) war zum Jahreswechsel durch die Neuauflage des Kochbuches und die Unterstützung des Ministeriums im wahrsten Sinn des Wortes „in aller Munde“. „Vertrauen geht durch den Magen“ lautete das Motto dieser Aktivität, das Kochbuch ist noch über uns erhältlich! Inhaltlich richteten und richten wir unser Augenmerk insbesondere auf den Schwerpunkt „Frühe Hilfen“ sowie auf die weitere Etablierung unserer Angebote in den für uns relevanten Sozialräumen.

Mayen

Kinder- und Jugendtelefon

Zur Zeit arbeiten 20 ehrenamtliche Mitarbeiter am KJT. 2013 wurde eine Ausbildung beendet. Ein ehrenamtlicher Telefonberater ist jetzt Email-Berater. Im Herbst 2013 startete eine neue Ausbildung in Kooperation mit dem KSB Neuwied.

Jugendarbeit

Auch in diesem Jahr boten wir für die Kinder und Jugendlichen der Spiel- und Lernstube Germanenstraße einen Workshop im Künstleratelier an. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, mit vielen Materialien unter Anleitung von 3 Künstlern der Gruppe Augstmühle, ihr ganz persönliches Kunstwerk zu schaffen. Dieses Angebot findet große Resonanz. Die Werke der kleinen Künstler wurden zudem bei einem Wettbewerb der Jugendkunstschule mit einem Preis bedacht, der ebenfalls der Spiel- und Lernstube zugute kam.

Seit November 2012 bietet der KSB Mayen-Andernach in Zusammenarbeit mit einem Ausbilder beim DLRG einen Schwimmkurs für sozial benachteiligte Kinder mit dem Abschluss einer Schwimmprüfung an, der auch im Jahr 2013 fortgeführt wurde. Alle teilnehmenden Kinder erreichten mindestens das „Seepferdchen“. Auch dieser Kurs stößt auf große Resonanz.

In Zusammenarbeit mit einer ortsansässigen Künstlerin beteiligte sich der KSB Mayen-Andernach an der von der Landesregierung initiierten Aktion „Jedem Kind seine Kunst“. Die Ergebnisse werden 2014 in Geschäften der Innenstadt ausgestellt.

Zusammenarbeit

In Zusammenarbeit mit der FBS wurde der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ angeboten, der in einem Kindergarten durchgeführt wurde.

Hilfe bei Erziehungsfragen

Der KSB Mayen-Andernach bietet in Zusammenarbeit mit einer freiberuflichen Diplompädagogin/therapeutische Heilpraktikerin Hilfe bei Erziehungsfragen und Begleitung in Notlagen an. Dieses Angebot wird von Hilfesuchenden gerne angenommen.

Neustadt

Angebote, Aktionen und Veranstaltungen 2013:

Das „Kinder- und Jugendtelefon“ konnte im August 2013 sein 20-jähriges Jubiläum feiern, gleichzeitig wurde die KJT-Projektleiterin und Leiterin der Außenstelle Haßloch, Ursula Joa, mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Kinderschutzbundes vom Landesvorsitzenden Christian Zainhofer ausgezeichnet. Im Projekt „Frühe Hilfen“ wurde im Sommer 2013 mit der Einstellung einer hauptamtlichen Mitarbeiterin der entscheidende Schritt zum Aufbau eines Elternbesuchsdienstes in Neustadt getan - ein Hilfsangebot für Eltern und Alleinerziehende mit Neugeborenen und Kindern bis zu drei Jahren. Das Lernpatenprojekt mit Lernpatenzentrum in Neustadt wurde 2013 weiter ausgebaut: Insgesamt 55 Lernpaten/innen kümmern sich an 20 Grundschulen in Neustadt und Umgebung sowie an vier Grundschulen in Bad Dürkheim um 76 Patenkinder. Je eine Lernpatenschulung wurde 2013 in Neustadt und Bad Dürkheim durchgeführt. Daneben liefen unsere bewährten Angebote Beratungsstelle (unter neuer Leitung) mit Einzel- und Gruppentherapie für Kinder und Eltern, Begleiteter Umgang, Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“ - erstmals auch vormittags mit Kinderbetreuung, Kleinkinderbetreuung im Mehrgenerationenhaus, Kinderbetreuungs- und Babysittervermittlung - neben Haßloch nun auch in Neustadt, „Notinsel“ in Neustadt, Lambrecht und Haßloch, Trauerbegleitung, Vermittlung von Wunschgroßeltern und Vorlesen für Kinder in der Stadtbücherei. 2013 fand unser eintägiges Seminar im Oktober in Bad Dürkheim statt zum Thema „Konstruktiv Grenzen setzen in der Erziehung“ mit Paula Honkanen-Schoberth, Geschäftsführerin des Bundesverbandes. Wieder veranstalteten wir das Weltkindertagsfest als großen Aktionstag für die Kinderrechte am 3. Samstag im September mit Kinder- und Jugendflohmarkt; wir beteiligten uns an EASI, dem kommunalen Präventionsprojekt der Polizei für Schulkinder in Haßloch, am Neustadter Sommerferienprogramm „Sommerhits“ für Schulkinder mit einer „Spiel und Spaß-Woche“ und dem Besuch eines Müllheizkraftwerkes sowie an der „Bio-Brotbox“ - eine Aktion für gesundes Schulfrühstück für die Schulanfänger in Neustadt.

Die Flohmärkte des KSB und seiner Fördervereine im Klemmhof leisteten erneut einen unverzichtbaren Beitrag für die Finanzierung des vielfältigen Angebots.

Weitere Informationen im Internet: www.kinderschutzbund-nw-duew.de

Neuwied

Neben zahlreichen organisatorischen Aufgaben wie Teilnahme an Mitgliederversammlungen der Dachverbände, Öffentlichkeitsarbeit, Schulungsangeboten für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, konnten im Kinderschutzbund Neuwied zahlreiche interessante Aktionen durchgeführt werden.

Projekte und Aktivitäten im Kinderschutzbund Neuwied

Regenbogenhaus –

ein offener Treff für Kinder (6-14 Jahre) – Neben den täglichen Angeboten (Keyboardclub, Kochclub, Spiel-, Sport- und Bastelangebote) wurden auch die Ferienprogramme gut angenommen. Während der gesamten Ferienzeiten bot das Regenbogenhaus kostengünstige, oft kostenfreie Aktivitäten an.

Besonderen Anklang fand das 14tägige Angebot „LandArt“ Im Rahmen des Projektes wurde den Kindern zum Einen die Möglichkeit gegeben, unter Anleitung des Künstlers Bernd Mischke ein eigenes Werk aus den Bereichen Skulptur/LandArt/Fotografie/Malerei selbsttätig zu realisieren und damit die individuelle Kreativität und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Zum Anderen sollten durch Gemeinschaftswerke auch soziale Kompetenz und Gefühl, in einer heterogenen Gruppe auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung und Achtung gemeinschaftlich etwas zu erschaffen, gestärkt werden.

Das Projekt wird in den Osterferien 2014 fortgesetzt.

Kinder- und Jugendtelefon –

Trotz einiger personeller Engpässe in den Beratungszeiten konnte das Projekt auch in diesem Jahr wieder zahlreichen Kindern und Jugendlichen hilfreich zur Seite stehen.

Eine neue Schulungsgruppe startete im September - wieder in Kooperation mit dem KV Mayen.

Das Projekt „**Jugendliche beraten Jugendliche**“ konnte Anfang 2013 mit der Beratung beginnen.

Die Jugendlichen erhielten den Jugendpreis der Stadtwerke Neuwied. Der Jugendpreis-Wettbewerb 2013 der Stadtwerke Neuwied richtete sich an junge Ehrenamtler zwischen 15 und 21 Jahren

Eine weitere Ausbildungsgruppe startete im Herbst und absolviert nun die Hospitationen.

Der Laden –

ist in Neuwied als Spezialist für Kinderkleidung und Zubehör durch Mundpropaganda, Zeitungsartikel, Radio- und Fernsehberichte sehr gut bekannt. Die Anzahl der Spender und Kunden beweisen das. Ein niedrigschwelliges Projekt der ersten Stunde des Kinderschutzbund Neuwied, dem in letzter Zeit immer mehr Bedeutung zukommt.

Hausaufgabenhilfe – ein kostenloses Angebot für Kinder der Grundschule und Orientierungsstufe, das – trotz Ganztagschule - für viele Schüler unverzichtbar ist. In

Kleingruppen werden die Kinder betreut denen zuhause diese Unterstützung nicht zukommen kann.

Leider mussten die Angebotszeiten vorübergehend von 4 auf 2 Tage reduziert werden, da einige Mitarbeiterinnen aus familiären und gesundheitlichen Gründen aus dem Projekt ausschieden.

Krabbelgruppe

Die Betreuung der Gruppe durch eine Studentin erwies sich als überaus erfolgreich.

Das kostenfreie Angebot richtet sich – vor allem - an sozial schwache Familien und wird sehr gut angenommen.

Babysitterdienst, kostenloses Beratungsangebot (Rechtsberatung und medizinische Beratung)

Wurden im vergangenen Jahr von vielen Menschen in Anspruch genommen.

Aktionen –

Auch im Jahr 2013 veranstaltete der Kinderschutzbund Neuwied ein Sommer-Straßen-Fest, bei dem auch andere Anwohner der Heddesdorfer Strasse miteinbezogen waren.

Zum Weltkindertag fand, unter der organisatorischen Leitung des DKSB Neuwied ein großes Kinderfest in der Innenstadt statt. Im Laufe der Jahre konnten wir immer mehr Schulen, Kindergärten und soziale Einrichtungen zur Mitarbeit und Teilnahme an diesem Informations- und Spieltag gewinnen.

Wie bereits seit 7 Jahren startete in der Adventszeit unsere Aktion „Weihnachtswunschbaum“. Es wurden mehr als 500 Kinder aus sozial schwachen Familien in Stadt und Kreis Neuwied anonym beschenkt,

Ausblick

Der Kinderschutzbund Neuwied feiert im Jahr 2014 sein 30 jähriges Jubiläum.

Zahlreiche Aktionen sind für das laufende Jahr geplant.

Bereits am 24.Januar haben die Damen des „Klimper-Sextetts“ ein Benefizkonzert zugunsten des DKSB Neuwied anberaumt.

Im Februar wird, nach einer längeren Pause, wieder ein Elternkurs in den Räumen der Geschäftsstelle angeboten.

Pirmasens

Die alltägliche Arbeit

In unserer Institution bieten wir eine tägliche Hausaufgabenbetreuung an. Eine täglich frisch gekochte warme Mahlzeit, mit frischem Gemüse abwechselnd Fleisch und Fisch. Mittagessen und Nachtisch ist für unsere 20 Betreuungskinder eine gesunde Abwechslung in ihrer sonst so oft „ungesunden“ Ernährung. Anschließend werden unter Leitung von Erziehern, pensionierten Lehrern, aber auch Ehrenamtlichen Helfern Hausaufgaben erledigt. Nach getaner „Arbeit“, haben die Kinder Zeit für Spiel und Spaß. Einmal die Woche gehen die Kinder in den Schwimmkurs, zur Jogastunde oder in den Zumba Kurs. Lebenshilfe in Form von Kleiderspenden oder Lebensmittelgutscheinen bieten wir Eltern und Familien die unverschuldet in Not sind geraten an. Im Frühjahr und auch im Herbst kleiden wir „unsere“ und auch viele andere Kinder (von verschiedenen Schulen)mit entsprechender Kleidung und

Schuhen ein. Eltern und Kindern mit Problemen verschiedener Art, stehen wir mit Rat und Tat zur Hilfe. Seit mehreren Jahren bieten wir an verschiedenen Schulen in Pirmasens unsere „Aktion Frühstücksbrot“ an. Es bekommen alle (überprüften) sozialschwache Kinder die morgens aus verschiedenen Ursachen kein Frühstück von zu Hause dabei haben, ein kostenloses Brötchen, belegt mit Wurst oder Käse, können sich die Kinder selber aussuchen. Auch Getränke wie Kaba oder Tee werden angeboten. Das „Frühstück“ wird entsprechend von Lehren ausgeteilt. Auch für ein warmes Mittagessen der Schüler an verschiedenen Schulen, tragen wir die Kosten. Große Freude haben die Kinder auch an den verschiedenen angebotenen Freizeiten in den Schulferien.

Rheinpfalz-Kreis

Schule und Bildung

In Zusammenarbeit mit einigen Grundschulen führen wir vor Ort eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, sowie qualifizierte Sprachförderung durch.

Beim Mittagessen unterstützen wir mit unseren Bundesfreiwilligen die Betreuung der GTS-Kinder.

Die Durchführung des Ernährungsführerscheins in der Grundschule wird in Zusammenarbeit mit den Landfrauen ebenfalls von uns unterstützt.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der regelmäßigen Pressearbeit betreiben wir eine Facebook-Fan Page, sowie eine aktuelle Homepage.

Die Nikolauswanderung (mittlerweile die 4.) fand großen Anklang.

Projekt Wühlmaus

Unser Kleiderlädchen „Wühlmaus“ entwickelt sich immer mehr zum Zugpferd unseres Vereins. Unser Angebot an Kleidungsstücken, Spielsache etc. wird von Jahr zu Jahr mehr angenommen. Die „Wühlmaus“ ist immer mehr Anlauf- und Beratungsstelle. Es ist ein hoher Bedarf im Bereich der niedrigschwelligen Sozialberatung zu verzeichnen.

Betreuter Umgang

In Schifferstadt ist die Situation relativ entspannt. Viele Anfragen kommen von Seiten des Jugendamtes. Insgesamt 12 Ehrenamtliche bearbeiten zurzeit die BU-Fälle.

Warum kann ich nicht

Dieses rein spendenfinanzierte Angebot sorgt dafür, dass Kinder zu außerschulischer Bildung und Integration finden. Bei diesem Projekt betreuen wir im Moment regelmäßig 10 Familien.

Neue Projekte 2013

2013 stand ganz im Zeichen von „Kultur macht stark“. Im Rahmen dieser Aktion konnten wir sowohl ein Rap Projekt mit Jugendlichen, sowie ein Kunstprojekt zum Thema Hundertwasser durchführen.

Beide Projekte finden regelmäßig (wöchentlich bis 14tägig) statt.

Über Kultur macht stark war es uns möglich „Partizipation von Kindern und Jugendlichen,“ erfolgreich umzusetzen. Alle Projekte, von der Elternveranstaltung, über Rap bis hin zur Trommelreise ermöglichten uns Integration von Kindern und Jugendlichen mit

Migrationshintergrund auf interessante und abwechslungsreiche Weise vor Ort in deren Sozialraum umzusetzen.

Alle Projekte, sowie Veranstaltungen sind durch Kultur macht stark gegenfinanziert und ermöglichten uns ein intensive Zusammenarbeit mit anderen Institutionen von Ort und einer hieraus resultierenden Präsenz in der Öffentlichkeit.

Alle Projekte werden auch 2014 mit professionellen Partnern weitergeführt.

Der DKSB Rhein-Pfalz Kreis plant Anfang April eine Auftaktveranstaltung „Komodie macht Schule“. Dieses Projekt würden wir gerne Landesweit etablieren und wäre auch unser

Vorschlag für eine gemeinsame Kooperation der Rheinlandpfälzischen Orts und Kreisverbände.

Fahrradwerkstatt 14tägig samstags

In unserer Werkstatt wird Kindern und Jugendlichen geholfen, wie sie selbst Hand anlegen können, um ihr Fahrrad wieder in Schuss zu bringen.

Räuberhöhle (offener Spieltreff für Kinder im Grundschulalter) wöchentlich

In der "Räuberhöhle" werden Kinder von 6 - 10 Jahren an das Spielen ohne medialen Einsatz herangeführt. Ein großer Teil der Aktionen soll daher im Freien stattfinden. Die Kinder bestimmen mit, welche Ideen in der Räuberhöhle umgesetzt werden. Im Kinderrat wird das Mitwirken an Entscheidungsprozessen praktiziert und demokratischer Umgang miteinander eingeübt.

Kostenlose Rechtsberatung für Jugendliche

einmal im Monat

Speyer

In der **Kindertagespflege** haben wir erheblichen Mehraufwand aufgrund der geänderten Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Zu nennen sind hier in erster Linie die in Rheinland-Pfalz gültigen Rechtsansprüche, der beitragsfreie Teilzeit-Platz ab dem zweiten Geburtstag und der im vergangenen Jahr neu hinzugekommene, beitragspflichtige ab dem ersten Geburtstag. Für den letzten Erhebungszeitraum von November 2012 bis November 2013 bedeutete dies 288 in Kindertagespflege vermittelte Kinder und zusätzlich 87 Beratungen ohne Vermittlung. 18 Personen absolvierten den Qualifizierungskurs Kindertagespflege und dürfen nach Erhalt der Pflegeerlaubnis ihre Dienste als Tagesmüttern / Tagesväter anbieten.

Im Mai 2013 wurde die Betriebserlaubnis für unseren **Stadtteiltreff Spiel- und Lernstube NORDPOL** (www.nordpol-speyer.de) von 30 Kindern um eine Hausaufgabenengruppe von 20 Kindern erweitert. Somit besuchen täglich 50 Kinder die Hausaufgabenhilfe (in der Zeit von 12.00 – 14.45 Uhr) und 30 Kinder den Spielbetrieb (15.00 – 18.00 Uhr). Der NORDPOL NORDPOL hat im Rahmen des Programms Kita!Pus außerdem folgende Maßnahmen zur Elternarbeit geplant und durchgeführt: Sprachkurse für Migrantinnen „Für das Leben lernen“, Praktische Erziehungshilfen Elternfrühstück“ und Lebenspraktische Beratung „Alltagsgespräche“. Die Stärkung der Kommunikation und niedrigschwelliger Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten ist vorrangiges Ziel dieser Maßnahmen. Die Familien und damit der Kreis der Teilnehmer/innen werden persönlich angesprochen. Sprachkurse und Elternfrühstück finden zu „günstigen“ Uhrzeiten statt, es wird eine

Kinderbetreuung organisiert (entweder in der Kita oder durch Honorarkräfte), Anmeldesituation findet im persönlichen, vertrauensvollen Miteinander statt, es entstehen keine Kosten (außer Sprachförderbuch), die Maßnahmen stehen allen Familien aus dem Wohngebiet offen. Bei den Sprachkursen nahmen in 2 Kursen (2mal 2 Unterrichtseinheiten pro Woche) an insgesamt 60 Terminen 14 Frauen teil. Die Kursinhalte orientieren sich am Lebensalltag der Teilnehmerinnen. Themen bei den „Elternfrühstücken“ waren - „Alles rund um die Ernährung“, Trotz, Pubertät, Rivalität unter Geschwistern, Bewegung,

Freizeitverhalten, Hausaufgaben und Ergotherapie. Es hat sich eine feste Müttergruppe gebildet, die jedoch immer offen ist für wechselnde Personen. Die Gespräche verlaufen in einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre und es findet ein reicher Austausch an Erfahrungen statt. Im Alltag tauchen immer wieder Fragen zu bestimmten Lebenslagen auf, die die Familien oft erstmal sprachlich überfordern und schnell entmutigen. Im vertrauensvollen Miteinander können entsprechende Antworten gefunden werden und damit Wege zu Beratungsstellen, Ausbildungsmöglichkeiten, Kinderärzten, etc. geebnet werden.

Das **Kinder- und Jugendtelefon** weitete zusammen mit dem Team Germersheim die Telefonzeiten auf 14.00 – 20.00 Uhr aus und arbeitet mit einem Online-Schichtkalender. In 2013 wurden ca. 2000 Beratungsgespräche geführt. Zusätzlich zu den Supervisionen wurden Teamentwicklungstage durch die Supervisorin Ursula Klotmann für das Beraterinnen-Team mit sehr guten Ergebnissen durchgeführt. Außerdem wurde ein Informationsabend für die neue TelefonberaterInnen-Ausbildung durchgeführt, die im Frühjahr 2014 beginnt.

Im Rahmen des **Babysitterkurses** konnten 27 Jugendliche ihr Babysitter-Diplom erwerben. Die während des Weihnachtsmarktes in Speyer seit über 20 Jahren angebotene Kinderbackstube konnte nach einem erneuten Standortwechsel in 2013 wieder mit hoher Aufmerksamkeit viele kleine Zuckerbäcker betreuen.

Mit dem Ziel, für Kinder und Jugendliche eine einfache Übersicht über Hilfs-, Beratungs-, Freizeit- und Bildungsangebote in Speyer zu geben haben wir den **Online-Finder 4-JuKiS** entwickelt, der es ihnen ermöglicht, schnell mit Institutionen in Kontakt zu treten. Dazu wurde eine einfache Datenbank und eine neue Website programmiert (www.kinderschutzbund-speyer) und inhaltlich aktualisiert.

Um mehr **Partizipation für Kinder- und Jugendliche** zu ermöglichen, wurden verschiedene neue Projekte in 2013 gestartet, die in gemeinsame Projekte mündet: Abstimmungsgespräche mit dem Jugendstadtrat und den Speyerer Schülervertretern und auch eine intensive Beteiligung an Arbeitskreisen in Speyer. Durch mobile Aktionsteams in aufmerksamkeitsstarker Teamkleidung wurden als Beitrag zum Weltkindertag die nationale Aktion des Bundesverbandes „Wenn ich Bundeskanzler/in werde...“ mit über 500 ausgefüllten Karten unterstützt und dank der vielen persönlichen Gespräche gute direkte Kontakte zwischen Kinder- und Jugendlichen zum Kinderschutzbund Speyer geknüpft.

Trier

Im Jahr 2013 nahmen Vertreter des DKSB Trier an den Mitgliederversammlungen des Bundesverbandes (BV) und des Landesverbandes (LV), sowie an der Jahreskonferenz und der Verleihung des Kinderschutzpreises des LV teil, waren Teilnehmer beim Trägertreffen der

Kinderschutzdienste in Mainz, bei örtlichen Treffen und der Mitgliederversammlung des DPWV und in Sitzungen des Jugendhilfeausschusses der Stadt Trier.

Anlässlich der eigenen Mitgliederversammlung wurden Vorstandswahlen durchgeführt. Dabei konnte auch die längere Vakanz bei der Besetzung des Schatzmeisteramtes beendet werden. Mehrere Vorstandssitzungen, Fachtagungen und Fortbildungen, Veranstaltungen des Kreises

Trier-Saarburg und der Stadt Trier im Zusammenhang mit der Netzwerkbildung und viele Treffen der in Trier ansässigen freien Träger runden das Bild ab.

Im Bereich unserer **Fachstelle „Lichtblick“** wurde eine weitere Halbtagskraft eingestellt, um dem ansteigenden Bedarf der Anfragen gerecht zu werden. Aus dem gleichen Grunde wurde eine Ausbildung von Ehrenamtlichen für den **„Begleiteten Umgang“** durchgeführt. Die

Anforderungen steigen gerade in diesem Bereich enorm an. Eine weitere Ausbildung wurde für den Bereich des Kinder- und Jugendtelefons **„Nummer gegen Kummer“** vorgenommen, bei welchem die Anrufe unvermindert hoch sind. Die Fachkräfte des **Kinderschutzdienstes** erfuhren eine Schulung/Fortbildung zur „insoweit erfahrenen Fachkraft“, um den steigenden Anfragen nach Beratung gem. § 8a nachkommen zu können.

Zum Jahresende fanden weitere Gespräche mit Vertretern der Stadt über abzuschließende **Ziel- und Leistungsvereinbarungen** zu unseren Angeboten statt, welche die Grundlage für eine Bezuschussung bilden.

Viel Aufwand wurde wegen der Umstellung auf **SEPA** im Bereich der Verwaltung notwendig. Durch das gute Engagement des **Fördervereines** konnten viele **Projekte** für Kinder und Jugendliche mit Unterstützung durch unsere Fachkräfte durchgeführt werden. Dabei ging es besonders um die Stärkung und Selbstbehauptung, aber auch um den Spaß und die Freude bei den angebotenen unterschiedlichen Aktivitäten. In Zusammenarbeit mit dem Trierer Jugendparlament wurde z.B. eine Filmveranstaltung als „Open air“ durchgeführt.

Zweibrücken

Frühe Hilfen

Wir leisten frühe Hilfe in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Netzwerk Zweibrücken. Mütter mit Neugeborenen werden bei einem Frühstück von uns zusammen mit einer Familienhebamme betreut. Auch sorgen Vorträge, z.B. von Kinderärzten, Zahnärzten, Hebammen usw. dafür, dass gerade junge Mütter sicherer im Umgang mit ihren Neugeborenen werden.

Krabbelstube

In der Krabbelstube können sich Eltern untereinander austauschen. Die Ziele hierbei bestehen darin, die Kinder zu betreuen, zu fördern und zu pflegen.

Familienunterstützung

Wir unterstützen, entlasten und fördern Kinder, Mütter und ihre Familien, bevor sie in Krisen und Notlagen geraten.

Ferienaktionen

Kletterpark, Reiten, Kino, Minigolf, Basteln, Backen, Zeltlager, Spielfest, Weihnachtsfeier, Osteraktion für Kinder von Familien mit wenig Einkommen.

Lebensmittelunterstützung

Wir unterstützen ca. 300 Familien mit gespendeten Lebensmitteln. Die Ausgabe erfolgt dreimal wöchentlich.

Schulfrühstück

Wir beliefern fünf Schulen, sechs Lern- und Spielstuben, fünf Kindergärten mit frischem Obst, Brot, Wurst. Vor allen Dingen Lebensmitteln, die man für ein gesundes Frühstück braucht.

Dank

Im Rückblick auf das vergangene Jahr gibt es in vielerlei Hinsicht zu danken:

Dank den Orts- und Kreisverbänden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Dank an alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des DKSB, die mit dazu beitragen, dass die Arbeit für und mit den Kindern in Rheinland-Pfalz möglich ist.

Dank an die Landesregierung, insbesondere an Frau Ministerin Irene Alt, Frau Ministerin Doris Ahnen und an die Mitglieder des Landtages von Rheinland-Pfalz für die finanzielle Unterstützung. Dank den für uns zuständigen Ministerien für die gute Zusammenarbeit, besonders an Frau Sissi Westrich und Frau Katja Adler vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz, die uns intensiv mit Rat und Unterstützung begleiten.

Dank an alle Partner aus der Wirtschaft, die uns darin unterstützen, unsere erfolgreiche Lobbyarbeit für Kinder und ihre Familien in Rheinland-Pfalz fortzuführen.

- Besonders hervorheben wollen wir den Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit seiner Präsidentin Frau Beate Läsch-Weber, der ein wichtiger Partner bei der Gestaltung der Kinderschutzpreisverleihung geworden ist. Danke auch an Herrn Riemann und Herrn Hub vom Sparkassenverband, die die Organisation der Kinderschutzpreisverleihung engagiert unterstützen.
- Besonderer Dank gebührt auch Herrn Matthias Seidel, Dipl. Designer aus Mainz, der den Landesverband seit Jahren durch viele Zeit- und Arbeitsspenden unterstützt.

Dank an alle Zahnärztinnen und Zahnärzte, die im vergangenen Jahr unsere „Altgold“-Aktion unterstützt haben

Dank an alle Autorinnen und Autoren, die zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.

Danke den Mitgliedern des Landesvorstandes!

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen der Landesgeschäftsstelle, Dr. Iris Geißler-Eulenbach und Friederike Kohl!

Christian Zainhofer
1. Vorsitzender

Der DKSB Landesverband RLP e. V. braucht Partner. Helfen Sie mit:

Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder in Rheinland-Pfalz!

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE03 5485 0010 0000 0992 42

BIC: SOLADES1SUW

Gerne stellen wir auf Wunsch eine Spendenquittung aus.

Anhang

Auszug aus dem Pressespiegel



Deutscher Kinderschutzbund LV Postfach 1724 76807 Landau

Tel.: 06341 – 14 14 599 oder
0175 525 971 8

Email: info@kinderschutzbund-rlp.de

www.kinderschutzbund-rlp.de

Konto: 99242
Bank: Sparkasse Südliche Weinstraße
BLZ: 548 500 10

29.04.2013

Pressemitteilung

Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz **fordert zum „Tag der gewaltfreien Erziehung“** **mehr Partizipation für Kinder und Jugendliche**

Landau. Zum „Tag der gewaltfreien Erziehung“ am 30.04.2013 fordert der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz (DKSB) mehr Partizipation für Kinder und Jugendliche. „Kinder und Jugendliche haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden (Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention). Schließlich sind sie Expertinnen und Experten für ihre Angelegenheiten“, erklärt Christian Zainhofer, 1. Vorsitzender des DKSB Landesverbandes. „Durch Beteiligung und Mitbestimmung lernen Kinder und Jugendliche, Verantwortung zu übernehmen, sich zu engagieren und die eigenen Interessen mit sozial akzeptierten Mitteln zu äußern und zu realisieren. Beteiligung ist daher Gewaltprävention.“

Zainhofer führt weiter aus: „Beteiligung muss im Alltag von Kindern und Jugendlichen selbstverständlich werden. Das fängt in der Familie an, geht in Kita und Schule weiter und bis hin zu politischen Entscheidungen. Eltern und Erwachsene müssen lernen, Kinder bei Planungen und Problemlösungen stärker einzubeziehen. Kinder und Jugendliche haben immer noch zu wenige Partizipationsmöglichkeiten.“ Deshalb fordert der Kinderschutzbund die Etablierung von Kinder- und Jugendparlamenten, Stellen für Kinderbeauftragte, Beratungsstellen, die Kinder und Jugendliche in der Umsetzung ihrer Rechte unterstützen oder Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen bei kommunalen Entscheidungen u. ä.

„Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang aber auch die Forderung nach einer Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz zu wiederholen!, betonte Zainhofer. Das Aktionsbündnis „Kinderrechte ins Grundgesetz“ hat in seinem Formulierungsvorschlag für einen Artikel 2a GG ausdrücklich die Beteiligung von Kindern in ihren Angelegenheiten aufgenommen.

„Die Bundesregierung sollte endlich zur Kenntnis nehmen, dass die Aufnahme von Kinderrechten in die Verfassung nicht nur symbolischen Charakter hat, sondern auch im Sinne der Gewaltprävention ein echter Schritt in Richtung einer kinderfreundlichen Gesellschaft ist“, so Zainhofer abschließend.

Seit November 2000 ist die gewaltfreie Erziehung in Deutschland gesetzlich vorgeschrieben. Im § 1631, Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) heißt es: „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“ Mit dem „Tag der Gewaltfreien Erziehung“ macht der Deutsche Kinderschutzbund alljährlich am 30. April bundesweit auf dieses Recht aufmerksam.

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB): Für die Zukunft aller Kinder!

Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 425 Ortsverbänden aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. In Rheinland-Pfalz setzen sich ca. 100 haupt- ca. 1000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kinder und gegen Missstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Da setzt sich der DKSB mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder für die Kinder in unserem Land ein.

Kontakt für Rückfragen:

**DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz
Christian Zainhofer
Landesvorsitzender
Mobil: 0173- 3018953**

Rechten für kinderfreundliche Gesellschaft

Die Rheinpfalz vom 22.07.2013

Christian Zainhofer ist Vizepräsident des Deutschen Kinderschutzbundes – Kinderrechte stärken – Strafrecht verschärfen

Der Landauer Rechtsanwalt Christian Zainhofer ist seit Kurzem Vizepräsident des Deutschen Kinderschutzbundes. Der 42-jährige ist seit 2004 im rheinland-pfälzischen Landesvorstand der Organisation, seit 2008 an dessen Spitze. Sabine Schilling sprach mit ihm über sein Engagement.

Herr Zainhofer, wie viele Kinder haben Sie?
Ich habe keine Kinder.

Aber bundesweit vertreten Sie viele Kinder. Wissen Sie, wie viele es sind?

Das kann ich Ihnen gar nicht genau sagen. Mit Blick auf eines unserer Kernthemen Kinderarmut kann ich Ihnen aber sagen: 2,2 Millionen Kinder bundesweit leben in Armut, um deren Nöte wir uns kümmern.

Woran bemisst sich das?

Das bemisst sich am Existenzminimum, das ein Kind haben muss und das nach unserer Auffassung mit den Hartz-IV-Sätzen, die wir zurzeit haben, nicht abgebildet ist.

Um welchen Betrag handelt es sich dabei?

Die Kinder bekommen 70 Prozent des Satzes, den ein Erwachsener erhält. Zusätzlich Kosten für Unterkunft und Ähnliches, was aber außen vor bleibt, weil dieser Regelsatz dafür da ist, das Kind zu ernähren und auszustatten.

Der Deutsche Kinderschutzbund kämpft im Aktionsbündnis Kinderrechte dafür, Kinderrechte ins deutsche Grundgesetz aufzunehmen. Ist das zurzeit Ihr größtes Sorgenkind?

Nein, das ist es nicht. Wir arbeiten an drei Kernthemen. Das eine ist die Kinderarmut, dann die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz und das dritte ist Gewalt gegen Kinder. Also von der Vernachlässigung bis zu sexuellen Übergriffen gegen Kinder.

ZAHLEN UND FAKTEN

Zur Sache

- Der Deutsche Kinderschutzbund mit Sitz in Berlin hat 50.000 Mitglieder in 430 Orts- und Kreisverbänden. In Rheinland-Pfalz sind es 3500 Mitglieder und 23 Orts- und Kreisverbände.

Zur Person

- Christian Zainhofer ist 42 Jahre alt, verheiratet und lebt in Landau. Der Anwalt hat 2001 in Landau eine eigene Kanzlei gegründet – heute Zainhofer & Lingen – mit den Schwerpunkten Strafrecht, Familienrecht, Arbeitsrecht. Er ist Lehrbeauftragter an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mosbach.



Neben Job und Ehrenamt fährt der gebürtige Regensburger leidenschaftlich gern Motorrad und ist Fechter im ASV Landau.

FOTO: IVERSEN

Das heißt, Sie treten in erster Linie als Anwalt der Kinder auf und es geht nicht darum, unser Land kinderfreundlicher zu machen?

Doch, es geht uns natürlich darum, die Gesellschaft kinderfreundlicher zu machen. Ein Land ist nur dann kinderfreundlich, wenn ich ein Umfeld habe, in dem Kinder kindgerecht und mit allen Chancen aufwachsen können. Dazu gehört unter anderem eine entsprechende finanzielle Ausstattung.

Und die Sicherung elementarer Rechte?

Ja, genau. Ich erkläre es gern an einem Beispiel. Es gab vor einiger Zeit

eine Entscheidung, da hat ein Verwaltungsgericht eine Kindertagesstätte geschlossen, weil sie in einem allgemeinen Wohngebiet lag und die Richter sagten, nach der TA Lärm produziere diese Einrichtung so viel Lärm wie ein kleiner Industriebetrieb und deshalb sei sie nicht zulässig. Unsere Idee ist die: Wären die Kinderrechte im Grundgesetz verankert, dazu gehört beispielsweise natürlich die Möglichkeit der freien Entfaltung, das Recht auf Spielen, auf Lernen und so weiter, dann hätten wir diese Entscheidung nicht gehabt. Das Verwaltungsgericht hätte dann ein Grundrecht gegen ein anderes abgewogen und nicht ein

Grundrecht gegen ein einfaches Gesetz. So schleift sich der Kreis, natürlich wollen wir dafür sorgen, dass insgesamt die Bundesrepublik kinderfreundlicher wird.

Das heißt, unsere Kinder sind nicht ausreichend geschützt durch Gesetze, die wir schon haben?

Nicht in jedem Bereich, möchte ich mal sagen. Wenn Sie vom Verfassungsverrecht ausgehen, firmieren Kinder heute unter dem Oberbegriff Familie. Aber es gibt ja auch Rechte der Kinder, die mit Familie nichts zu tun haben. Nehmen Sie ein Kind, das sexual missbraucht wurde. Es wird an dem Verfahren gegen den Täter

als Nebenkläger beteiligt. Es bekommt auf Staatskosten einen Anwalt. Wir sagen, es braucht auch jemanden, der das Kind in psychologischer oder pädagogischer Sicht unterstützt, damit es überhaupt verstehen und verarbeiten kann, um was es in einem solchen Verfahren geht. Da sind wir Juristen, natürlich eigentlich die Falschen dafür.

Verstanden haben viele Menschen nicht, warum vor einigen Monaten in Rheinland-Pfalz ein Lehrer, der eine 14-jährige Schülerin verführt hatte, nicht belangt wurde, nur weil er der Vertretungslehrer war und deshalb kein Obhutverhältnis bestand. Die Öffentlichkeit war empört. Was sagen Sie dazu?

In diesem Fall hat sich das Oberlandesgericht Koblenz auf eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs aus den 60er-Jahren bezogen. Das hat mich damals geärgert, obwohl sich das Oberlandesgericht rechtlich korrekt verhalten hat. Da muss etwas geändert werden, denn das trifft die Wirklichkeit heute nicht mehr. Rheinland-Pfalz ist das sofort angegangen. Ministerin Ahnen hat das Dienstrecht geändert. Ein solcher Fall gilt als Dienstvergehen. Doch ist das Strafrecht noch nicht geändert. Das möchte ich nach der Wahl auf Bundesebene durch Lobbyarbeit beeinflussen. Ich finde es unerrätlich, dass die Strafbarkeit eines Lehrers vom Zufall abhängt.

— ANZEIGE —

Sommermode
1/2 Preis

MODEHAUS
morlock
LANDAU • REITERSTRASSE 6

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband



Christian Zainhofer zum Vizepräsidenten des Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband gewählt

München (Red) Auf der Bundesmitgliederversammlung des Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband wurde am vergangenen Samstag der Landesvorsitzende des Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz, der Landauer Rechtsanwalt Christian Zainhofer, zum Vizepräsidenten gewählt.

Zainhofer war zunächst von 2004 – 2008 stellvertretender Landesvorsitzender und wurde 2008 zum Landesvorsitzenden des DKSB Rheinland-Pfalz gewählt. Bereits seit 2004 vertrat Zainhofer den Landesverband in den Bundesgremien des DKSB, so etwa in der Konferenz der Landesvorsitzenden. Zainhofer, der Gründungsmitglied der Nationalen Armutskonferenz Rheinland-Pfalz ist, wurde 2011 als Beisitzer in den Bundesvorstand des Deutschen Kinderschutzbund gewählt.

„Ich freue mich sehr, dass mir die Delegierten das Vertrauen geschenkt haben“ sagte Zainhofer am Rande der Kinderschutztage in München. „Ich empfinde meine annähernd 10 jährige ehrenamtliche Tätigkeit für den Deutschen Kinderschutzbund als echte Bereicherung meines Lebens und würde mich freuen, wenn ich einen Beitrag dazu leisten könnte, dass in unserem Land die Kinderarmut ausgeremert wird und die Kinderrechte endlich im Grundgesetz verankert wären“ so Zainhofer weiter.



die lobby für kinder

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB): Für die Zukunft aller Kinder!

Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 425 Ortsverbänden aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. In Rheinland-Pfalz setzen sich ca. 100 haupt- ca. 1000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kinder und gegen Missstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Da setzt sich der DKSB mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder für die Kinder in unserem Land ein.

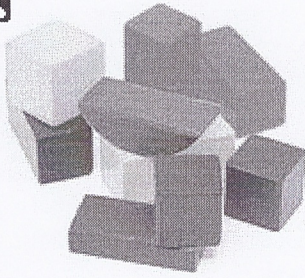
Kontakt für Rückfragen:

**DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz
Christian Zainhofer
Landesvorsitzender
Vizepräsident DKSB Bundesverband**

Mobil: 0173- 3018953

Betreuung: Im Land fehlen fast 1000 Erzieher

Rheinland-Pfalz - In wenigen Tagen tritt der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ein- und zweijährige Kinder in Kraft – und in Rheinland-Pfalz fehlen rund 950 Erzieher. Das teilt das Familienministerium in Mainz auf Anfrage mit und beruft sich dabei auf den Ländermonitor „Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung 2012.



Von unserer Redakteurin Angela Kauer

Insgesamt arbeiten etwa 25 000 Erzieher in den rheinland-pfälzischen Kindertagesstätten. Konkrete Zahlen zum Bedarf der kommenden Jahre liegen noch nicht vor. Was die Betreuungsplätze selbst angeht, sieht es eigentlich gut aus: Landauf, landab sind schicke Krippen gebaut worden. Rheinland-Pfalz übertrifft die bundesweit vereinbarte Quote für die Betreuung von Kleinkindern von 35 Prozent. Das

Familienministerium strebt sogar die Marke von 41 Prozent an.

Besonders Mainz hat Probleme

„Der ländliche Raum ist wohl besser versorgt als die großen Städte. Ich gehe davon aus, dass die großen Kommunen das nicht ganz erfüllen können“, sagte Christian Zainhofer, Landeschef des Deutschen Kinderschutzbundes. „Das Problem ist aber auch, ob die Kommunen personell den Rechtsanspruch erfüllen können. Nur neue Kitaplätze zu schaffen, reicht nicht, sondern es muss auch einen geeigneten Stellenschlüssel für gute frühkindliche Bildung geben.“

Und den gibt es in vielen Kommunen eben nicht. Allein in den acht städtischen Kindertagesstätten in Mainz sind zum Stichtag 192 Stellen für Erzieher offen. Da ein Teil davon Teilzeitstellen sind, werden insgesamt 220 Frauen oder Männer gesucht. „Die Stellen müssen bis Ende 2014 besetzt werden“, sagt der Sprecher der Stadt, Markus Biagioni. Mainz lockt Bewerber mit unbefristeten Verträgen und Vollzeitstellen. Die Stadt hat ein beschleunigtes Bewerbungsverfahren für Erzieher eingeführt. Plätze in der Teilzeitausbildung sind aufgestockt worden.

Während die reguläre Ausbildung fünf Jahre in Anspruch nimmt, dauert diese nur drei. Die Auszubildenden arbeiten parallel 20 Stunden in der Woche in einer Kita oder Krippe. Die Landeshauptstadt geht zudem ungewöhnliche Wege und hat in der spanischen Partnerstadt Valencia um qualifizierte Fachkräfte geworben – mit Erfolg: 28 junge Spanier haben Arbeitsverträge unterschrieben. Die erste Erzieherin tritt ihre Stelle am 1. September an, die

meisten anderen folgen zum 1. Januar 2014. Zuvor müssen die jungen Menschen mehrere Sprachkurse absolvieren.

Kreative Lösungen gefragt

„Man muss sich schon was einfallen lassen“, sagt Biagioni. Denn der Wettbewerb mit anderen Kommunen und freien Trägern um qualifiziertes Personal ist groß. Das spürt auch Sabine Theisen, Geschäftsführerin der Kita gGmbH Koblenz. Die gemeinnützige GmbH ist Träger von 117 katholischen Kitas im nördlichen Rheinland-Pfalz. Konkrete Zahlen, wie viele Erzieher dort fehlen, nennt Theisen nicht.

Aber: „Der Markt ist ziemlich leer gefegt“, sagt sie. „Befristete Stellen bekommen wir so gut wie gar nicht besetzt.“ Bewerber können sich ihre Stellen im Moment aussuchen – und bevorzugen natürlich unbefristete Verträge. Die Kita gGmbH versucht, dem Mangel entgegenzuwirken, indem sie zum Beispiel Erzieher in Elternzeit für kurze Vertretungsphasen zurückholt. Außerdem setzt auch die Kita gGmbH auf die Teilzeitausbildung.

„In Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ist es uns gelungen, dass diese Stellen nicht auf den regulären Stellenschlüssel angerechnet werden. Sie kommen wirklich oben drauf“, sagt Theisen. Das entlaste die übrigen Erzieher in der jeweiligen Kita. „Leider läuft das aber nicht überall so“, sagt dagegen Bernd Huster von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Rheinland-Pfalz.

Oft würden Teilzeitkräfte in Ausbildung eben zum regulären Personal gezählt. „Das entlastet dann niemanden“, meint er. Aus seiner Sicht hat der aktuelle Personalmangel in den Kitas eine ganz konkrete Ursache: „Der Beruf ist für junge Leute nicht attraktiv. Er wird zu schlecht bezahlt, die Aufstiegschancen sind gering.“ Das zu ändern, sei schon vor Jahren versäumt worden.

Rechtsanspruch: Wenn Eltern den Kitaplatz einklagen

Forscherin meint: Besser kein Platz als ein schlechter

Interview Ulrich Maly: Viele Kitas sind noch im Planungsstadium

Stichworte & Tipps: Rechtsanspruch auf Kitaplatz

5,0 (1 Stimme) ★★★★★

Facebook Kommentare

Kommentare

Unbezahlte Operationen in Entwicklungsländern: Kinderschutzpreis für Ärztepaar André und Eva Borsche

26. Oktober 2013 | Von **Redaktion** | Kategorie: **Regional, Rheinland-Pfalz**



Im Rahmen einer Feierstunde in Schloß Waldthausen vergab der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e. V. (DKSB RLP) den „Kinderschutzpreis“ in diesem Jahr an das Ärztehepaar Dr. Eva und Dr. André Borsche. Beide setzen sich in herausragender Weise für Menschen in den ärmsten Ländern der Welt ein, die von Armut und Krankheit bedroht sind.

Foto: Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Mainz – Seit 1990 engagiert sich das Ärztehepaar André und Eva Borsche, beide Jahrgang 1955 und Eltern von fünf Kindern, für bedürftige Menschen in Entwicklungsländern.

Geprägt durch die bewegenden Eindrücke seines ersten Interplast-Einsatzes in Guinea mit Prof. Lemperle, erlebte der Plastische Chirurg Borsche, wie effektiv Hilfe durch plastisch-rekonstruktive Operationen in medizinisch unterversorgten Regionen sein kann.

Sie operierten Kinder mit angeborenen Gesichtsfehlbildungen wie Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Verbrennungsoffer mit entstellenden und funktionsbehindernden Narben sowie grausame Kriegsfolgen.

Nun wurde das Ehepaar mit Kinderschutzpreis des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro dotiert, die der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz gestiftet hat.

Christian Zainhofer vom Kinderschutzbund überreichte den Preis gemeinsam mit Staatsministerin Irene Alt und Sparkassenpräsidentin Beate Läsch-Weber im Rahmen der Feierstunde in Schloß Waldthausen.

André und Eva Borsche, Fachärztin für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Homöopathie, opfern gemeinsam einen Großteil ihres Urlaubs, um zusammen mit befreundeten Ärzten, Schwestern und Pflegern möglichst vielen Kindern zu helfen.

1996 gründeten sie die Interplast Sektion Bad Kreuznach, um fortan ihre Einsätze auf Spendenbasis selber organisieren zu können. Dank des großartigen Echos der Bevölkerung in Rheinland-Pfalz und der Unterstützung durch die Medien konnten sie insgesamt 40 Hilfs-Einsätze selber durchführen und über 100 weitere finanzieren.

Besonders schwer verletzte Kinder werden ins Diakonie-Krankenhaus nach Bad Kreuznach geholt, wo Dr. Borsche, Chefarzt der Abteilung für Plastische und rekonstruktive Chirurgie, sie zusammen mit seinem Team operiert. Zwölf Jahre lang leitete er als Vorsitzender den Verein Interplast-Germany e. V. für ganz Deutschland und setzt sich nun vor allem für Projekte ein, bei denen medizinische Hilfe zur Selbsthilfe und Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. (red)

Hintergrundinformation:

Seit 1968 ist der Deutsche Kinderschutzbund, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V., (DKSB RLP e. V.) die Lobby für Kinder in Rheinland-Pfalz: Über 1500 Menschen engagieren sich ehrenamtlich und über 100 Menschen hauptamtlich in 23 Orts- und Kreisverbänden.

Über 3000 Mitglieder helfen – unabhängig von weltanschaulichen, konfessionellen oder parteipolitischen Interessen – mit, dass die in der 1989 vereinbarten UN-Kinderrechtskonvention verbrieften Rechte von Kindern Realität werden.

Seit 1998 wird einmal jährlich der Kinderschutzpreis an Personen und Institutionen verliehen, die sich in besonderem Maße für die Umsetzung der Rechte von Kindern einsetzen.